

# MLP KONZERNABSCHLUSS

# Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	→ (8)	608.743	590.559
Sonstige Erlöse	→ (9)	19.424	19.810
<b>Gesamterlöse</b>		<b>628.167</b>	<b>610.369</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	→ (10)	-309.344	-298.505
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	→ (11)	-1.055	-1.711
Risikovorsorge		-511	-1.619
Personalaufwand	→ (12)	-123.245	-121.847
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	→ (13)	-15.293	-23.962
Sonstige betriebliche Aufwendungen	→ (14)	-143.607	-145.137
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	→ (15)	2.487	2.106
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>37.600</b>	<b>19.694</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		209	906
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.433	-1.851
<b>Finanzergebnis</b>	→ (16)	<b>-1.223</b>	<b>-946</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>36.377</b>	<b>18.748</b>
Ertragsteuern	→ (17)	-8.582	-4.052
<b>Konzernergebnis</b>		<b>27.796</b>	<b>14.696</b>
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		27.796	14.696
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	→ (18)		
unverwässert/verwässert		0,25	0,13

## Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	Anhang	2017	2016
<b>Konzernergebnis</b>		<b>27.796</b>	<b>14.696</b>
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	→ (27)	821	-5.387
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (17)	-253	1.602
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>568</b>	<b>-3.784</b>
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	→ (23)	-595	140
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (17)	301	-100
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>-293</b>	<b>40</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>274</b>	<b>-3.744</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>28.070</b>	<b>10.952</b>
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		28.070	10.952

# Bilanz

## Aktiva zum 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	→ (19)	161.838	168.419
Sachanlagen	→ (20)	61.861	63.365
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	→ (15)	4.132	3.751
Aktive latente Steuern	→ (17)	8.035	9.063
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (21)	701.975	626.479
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	→ (22)	634.150	590.972
Finanzanlagen	→ (23)	158.457	162.286
Steuererstattungsansprüche	→ (17)	12.346	12.115
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	→ (24)	125.741	122.776
Zahlungsmittel	→ (25)	301.013	184.829
<b>Gesamt</b>		<b>2.169.547</b>	<b>1.944.055</b>

## Passiva zum 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	→ (26)	404.935	383.585
Rückstellungen	→ (27)	88.737	91.225
Passive latente Steuern	→ (17)	9.531	9.898
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (28)	1.439.805	1.271.070
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	→ (28)	61.383	37.720
Steuerverbindlichkeiten	→ (17)	10.243	3.646
Andere Verbindlichkeiten	→ (29)	154.913	146.911
<b>Gesamt</b>		<b>2.169.547</b>	<b>1.944.055</b>

# Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	2017	2016
<b>Konzernergebnis (Gesamt)</b>	<b>27.796</b>	<b>14.696</b>
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	-5.308	2.899
Erhaltene Zinsen	20.322	21.418
Gezahlte Zinsen	-2.082	-3.296
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-2.487	-2.106
Ausschüttungen von at-equity bilanzierten Unternehmen	2.106	1.836
Erhaltene Dividenden	-	2
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.293	23.962
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-1.422	-327
Wertminderungen auf Forderungen	902	1.968
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	545
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	-101	-45
Anpassungen aus Ertragsteuern, Zinsen sowie sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-9.204	-23.262
<b>Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva</b>		
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	-43.178	9.366
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	23.663	14.626
Anpassungen aufgrund Spaltungsvorgängen	-12.004	-
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	-76.275	-84.745
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	168.735	168.501
Sonstige Aktiva	-3.320	-12.377
Sonstige Passiva	14.598	6.341
Rückstellungen	-2.488	4.689
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>115.548</b>	<b>144.691</b>
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-7.324	-18.351
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	116	6.773
Rückzahlung von/Anlage in Termingeldern	-	-20.000
Rückzahlung von/Anlage in bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	9.962	-1.980
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-9.245	-14.999
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen Finanzanlagen	3.870	5.196
Netto-Zu-/Abfluss aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-	2.078
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.621</b>	<b>-41.282</b>
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der MLP SE	-8.747	-13.120
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.747</b>	<b>-13.120</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	104.180	90.288
Spaltungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	12.004	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	184.829	94.540
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>301.013</b>	<b>184.829</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>		
Zahlungsmittel	289.009	184.829
Spaltungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	12.004	-
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>301.013</b>	<b>184.829</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in → [Anhangangabe 30](#) dargestellt.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	Neubewertungsgewinne/ verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungszusagen nach Steuern	Gewinn-Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2016	109.335	146.727	1.212	-8.968	137.448	385.753
Dividende	-	-	-	-	-13.120	-13.120
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>	-	-	-	-	-13.120	-13.120
Konzernergebnis	-	-	-	-	14.696	14.696
Sonstiges Ergebnis	-	-	40	-3.784	-	-3.744
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	40	-3.784	14.696	10.952
Stand 31.12.2016	109.335	146.727	1.252	-12.752	139.024	383.585
Stand 1.1.2017	109.335	146.727	1.252	-12.752	139.024	383.585
Aktienbasierte Vergütung	-	2.027	-	-	-	2.027
Dividende	-	-	-	-	-8.747	-8.747
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>	-	2.027	-	-	-8.747	-6.720
Konzernergebnis	-	-	-	-	27.796	27.796
Sonstiges Ergebnis	-	-	-293	568	-	274
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	-293	568	27.796	28.070
Stand 31.12.2017	109.335	148.754	959	-12.184	158.072	404.935

\*Reklassifizierbare Gewinne/Verluste.

Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in → [Anhangangabe 26](#) dargestellt.

# Anhang

## Allgemeine Angaben

### 1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP SE, Wiesloch (vormals MLP AG, Wiesloch), Deutschland, dem obersten Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 728672 (vormals HRB 332697) mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist der MLP Konzern (MLP) als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

### 2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MLP SE ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt worden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. MLP stellt die Bilanz nach der Liquiditätsnähe auf, da diese Darstellung Informationen bietet, die gegenüber der Darstellung nach der Fristigkeit relevanter sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Aufgrund der Abspaltung des Teilbetriebs Makler aus der MLP Finanzdienstleistungen AG auf die MLP Finanzberatung SE, des Verbleibs des Teilbetriebs Bank in der MLP Finanzdienstleistungen AG und der darauffolgenden Umfirmierung in MLP Banking AG haben sich die Vertragsbeziehungen der MLP Berater und Geschäftsstellenleiter verändert. Die Berater haben nun sowohl eine direkte Vertragsbeziehung zur MLP Banking AG als auch zur MLP Finanzberatung SE. In der MLP Banking AG haben sie neben dem Status als Handelsvertreter gemäß § 84 HGB auch den aufsichtsrechtlichen Status eines vertraglich gebundenen Vermittlers nach § 2 Abs. 10 KWG. Für die MLP Finanzberatung SE sind sie als Handelsvertreter gemäß § 84 HGB tätig. Im folgenden Berichtsteil wird für die bessere Lesbarkeit einheitlich von MLP Beratern gesprochen.

Auch die Geschäftsstellenleiter haben sowohl eine Vertragsbeziehung zur MLP Banking AG als auch zur MLP Finanzberatung SE. In der MLP Banking AG arbeiten sie auf Grundlage eines Vertriebsbeauftragtenvertrags, in der MLP Finanzberatung SE auf Grundlage eines Geschäftsstellenleitervertrags. Im folgenden Berichtsteil wird für die bessere Lesbarkeit einheitlich von Geschäftsstellenleitern gesprochen.

Der im folgenden Berichtsteil genutzte Begriff „Handelsvertreter“ umfasst die Vertriebsbeauftragten der MLP Banking AG, die Geschäftsstellenleiter der MLP Finanzberatung SE und die MLP Berater beider Gesellschaften.

### 3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im aktuellen Geschäftsjahr waren die Änderungen an IAS 7 „Angabeninitiative“ und die Änderungen an IAS 12 „Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste“ anzuwenden. Daraus haben sich für MLP keine Auswirkungen ergeben.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen waren für das am 1. Januar 2017 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 9	Finanzinstrumente <sup>1)</sup>
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden <sup>1)</sup> und die dazugehörigen Klarstellungen <sup>1)</sup>
IFRS 16	Leases <sup>2)</sup>
IFRS 17	Versicherungsverträge <sup>3)</sup>
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture <sup>1), 5)</sup>
Änderungen an IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung <sup>1)</sup>
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2014 - 2016 <sup>1)</sup> bzw. Zyklus 2015 - 2017 <sup>2), 5)</sup>
Änderungen an IAS 19	Plananpassungen, -kürzungen, -abgeltungen
Änderungen an IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien <sup>1), 5)</sup>
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen <sup>1), 5)</sup>
IFRIC 23	Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung <sup>2), 5)</sup>

<sup>1)</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2018 beginnen.

<sup>2)</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2019 beginnen.

<sup>3)</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2021 beginnen.

<sup>4)</sup> Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit verschoben.

<sup>5)</sup> Ein EU Endorsement steht noch aus.

## EU Endorsement ist bereits erfolgt:

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9, Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien: (1) Bewertung zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode („AC“), (2) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Zeitwertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis („FVTOCI“) und (3) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung von Zeitwertänderungen („FVPL“). Ferner sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken.

Basierend auf der Analyse der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Tatsachen und Umstände geht der MLP Konzern von folgenden Auswirkungen von IFRS 9 auf den Konzernabschluss aus:

Betreffend finanzielle Vermögenswerte ist das **Geschäftsmodell** „Halten“ das überwiegend genutzte Geschäftsmodell des MLP Konzerns. Dies gilt sowohl für das Bankgeschäft (Kreditgeschäft), den Eigenhandel (Geldmarkt- und Wertpapiergeschäfte, Schuldscheindarlehen) als auch für die übrigen Finanzinstrumente des Konzerns. Die MLP Banking AG hat den Status eines Nicht-Handelsbuchinstituts. Geschäfte mit Handels- oder kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht werden nicht kontrahiert und ausgereichte Kredite werden grundsätzlich über die vertragliche Laufzeit gehalten. Eigengeschäfte (u. a. Wertpapiergeschäfte und Schuldscheindarlehen) werden im MLP Konzern ausschließlich mit Halteabsicht getätigt und auch bis zur Endfälligkeit gehalten. Insofern führt das Geschäftsmodell nicht zu einer Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, die bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die anschließende Analyse des **Zahlungsstromkriteriums** ergab lediglich bei einem festverzinslichen Wertpapier eine SPPI (solely payments of principal and interest) schädliche Nebenabrede. Dieses Wertpapier wurde aber bereits unter IAS 39 erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert. Alle anderen im Bestand befindlichen Papiere enthalten keine SPPI schädlichen Nebenabreden und werden unter Anwendung des IFRS 9 zu AC klassifiziert. Bei den Fonds ist das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt, künftig erfolgt weiterhin eine Bewertung zum Fair Value. Bei allen anderen Finanzinstrumenten wurden keine SPPI schädlichen Kriterien identifiziert. Nachfolgend werden die Bilanzposten aufgeführt, bei denen sich Änderungen in der Bewertung zum 31. Dezember 2017 nach IFRS 9 ergeben:



Alle Angaben in T€	IAS 39				IFRS 9	
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	AC	FV	
	-	4.978	-	-	4.978	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	19.399	19.179	-	
	58.322	-	-	58.322	-	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	4.047	-	4.047	

Der Effekt aus der Änderung der Klassifizierung beträgt 220 T€. Abzüglich latenter Steuern ergibt sich eine Eigenkapitalverschiebung in Höhe von 155 T€. Der Erstanwendungseffekt kann sich in einer Bandbreite von +/-10 % bewegen.

Das **Wertberichtigungsmodell** von IFRS 9 sieht drei Stufen vor, um die Höhe der zu erfassenden Wertminderungen zu bestimmen. Stufe I enthält bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12 Monats-Verlusts, Stufe II enthält bei einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos die Verluste über die gesamte Restlaufzeit. Bei Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung erfolgt ein Transfer in Stufe III, die den gebildeten Einzelwertberichtigungen unter IAS 39 entspricht. Des Weiteren fallen Forderungen, die mehr als 90 Tage überzogen sind und noch keine Einzelwertberichtigung erfahren haben, in Stufe III. Liegen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist künftig zu untersuchen, ob zum jeweiligen Bilanzstichtag eine im Vergleich zum Kreditrisiko bei Geschäftszugang signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos eingetreten ist. Ist dies der Fall, ist das Finanzgeschäft von Stufe I in Stufe II zu transferieren. Andernfalls erfolgt eine Einordnung in Stufe I. MLP erwartet aufgrund der Erfassung von Verlusten aus Stufe I, Stufe II und Stufe III zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von ca. 4.538 T€. Abzüglich latenter Steuern ergibt sich ein eigenkapitalmindernder Effekt in Höhe von 3.206 T€. Der Erstanwendungseffekt kann sich in einer Bandbreite von +/-10 % bewegen.

Aus den neuen Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting erwartet MLP keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. MLP wird daher den Standard für das Geschäftsjahr 2018 nach der modifizierten retrospektiven Methode erstmalig anwenden: Umstellungseffekte zum 1. Januar 2018 werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst und die Vergleichsperiode 2017 wird nach den bis 31. Dezember 2017 geltenden Regelungen dargestellt. Die im Zuge der Umsetzung von IFRS 15 gewonnenen Erkenntnisse bestätigten, dass wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von MLP wie folgt zu erwarten sind: Die Umsatzerlöse aus Vermittlungsleistungen werden künftig im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses auch die geschätzten Umsätze aus erwarteten laufenden Abschlussprovisionen und Folgeprovisionen, die vom Versicherer über die Beitragsdauer hinweg bezahlt werden, enthalten. IFRS 15 führt insoweit zu einer Vorverlagerung von Umsatzerlösen. Weiterhin sind in diesem Zusammenhang in der Bilanz vertragliche Vermögenswerte und vertragliche Schulden (für die Verpflichtung, Zahlung an MLP Berater zu leisten) zu erfassen. Die Auswirkungen auf die einzelnen Posten der Bilanz verdeutlicht die nachfolgende Tabelle.

Alle Angaben In T€	
Posten	Umstellungseffekt*
Vertragliche Vermögenswerte	41.513
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	-5.121
Aktive latente Steuern	-3.079
Vertragliche Schulden	26.642
Andere Verbindlichkeiten	-6.981
Passive latente Steuern	1.833
Eigenkapital	11.819

\*Die Umstellungseffekte können sich in einer Bandbreite von +/-10% bewegen.

Das IASB hat im Januar 2016 den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. IFRS 16 löst IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15, SIC-27) ab. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. War nach IAS 17 für die bilanzielle Abbildung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert geblieben. Der Standard ist bei unveränderter Übernahme durch die EU auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Die Gesellschaft prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss hat. So wird momentan geprüft, welche Miet- oder Leasingverträge gemäß IFRS 16 aktiviert werden müssen.

Aus den übrigen neuen oder geänderten Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MLP SE.

MLP hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

#### 4 Konsolidierungskreis sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

In den Konzernabschluss werden die MLP SE und alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Änderungen im Konsolidierungskreis:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 wurde die MLP AG mit Wirkung zum 21. September 2017 in eine Societas Europaea (SE) umgewandelt. Die Umstellung der Börsennotierung erfolgte am 22. September 2017. Die Rechte der Aktionäre, die Mitgliedschaft im Auswahlindex SDAX sowie das Börsenkürzel blieben davon unberührt.

Die Schwarzer Familienholding GmbH wurde auf Grundlage des Verschmelzungsvertrags vom 24. März 2017 rückwirkend zum 1. Januar auf die MLP SE verschmolzen. Die Eintragung erfolgte am 30. Mai 2017.

Seither stehen die DOMCURA AG und die nordias GmbH Versicherungsmakler als 100 %ige Tochterunternehmen der MLP SE neben der MLP Finanzberatung SE, der MLP Banking AG und der FERI AG.

Mit Wirkung zum 17. Mai 2017 wurde die Atrium 105. Europäische VV SE erworben. Mit der Eintragung ins Handelsregister vom 6. Juli 2017 wurde die Atrium 105. Europäische VV SE in die MLP Finanzberatung SE umfirmiert. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Teilbetrieb Makler aus der MLP Finanzdienstleistungen AG auf die MLP Finanzberatung SE, nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrags vom 10. November 2017 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 10. November 2017 und 16. November 2017, abgespalten. Der Teilbetrieb Bank verblieb in der MLP Finanzdienstleistungen AG. Mit der Eintragung in das Handelsregister vom 30. November 2017 wurde die MLP Finanzdienstleistungen AG in die MLP Banking AG umfirmiert. Ab dem 1. Oktober 2017 werden alle regulierten Bankaktivitäten in der MLP Banking AG gebündelt, während das Maklergeschäft in der MLP Finanzberatung SE weitergeführt wird. Mit der Neuausrichtung der Konzernstruktur wird MLP freie aufsichtsrechtliche Eigenmittel heben. Außerdem bietet die neue Konzernstruktur die Möglichkeit für strategische Kooperationen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden neben der MLP SE als Mutterunternehmen 13 (Vorjahr: 13) vollkonsolidierte inländische Tochterunternehmen sowie unverändert zum Vorjahr ein vollkonsolidiertes ausländisches Tochterunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Die MLP SE hat als Gesellschafterin der Nordvers GmbH mit Beschluss vom 7. März 2017 einer Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung des § 289 HGB (Erstellung Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2017 zugestimmt. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss 2017 der MLP SE mit Sitz in Wiesloch einbezogen. Der Konzernabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Fristen im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zwischen der Gesellschaft und der MLP SE besteht ein Organschaftsverhältnis, welches die MLP SE zur Verlustübernahme nach § 302 AktG und zur Haftungsübernahme verpflichtet.

## Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 HGB zum Konzernabschluss

Stand 31. Dezember 2017	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>			
MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	100,00	16.756	16.085
MLP Banking AG, Wiesloch <sup>1)</sup>	100,00	108.998	-2.831
TPC GmbH, Hamburg <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	314	282
ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	1.190	1.678
Feri AG, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>1)</sup>	100,00	19.862	15.723
Feri Trust GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	8.386	5.746
FEREAL AG, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	1.949	235
Feri Trust (Luxembourg) S.A., Luxemburg (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	21.060	14.318
DOMCURA AG, Kiel <sup>1)</sup>	100,00	2.380	6.365
nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel <sup>1)</sup>	100,00	435	-543
Nordvers GmbH, Kiel <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	26	319
Willy F.O. Köster GmbH, Hamburg <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	2.025	-60
Siebert GmbH Versicherungsmakler, Arnstadt <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	26	386
MLPdialoG GmbH, Wiesloch (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	968	251
<b>At-equity konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>			
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (49,8 %ige Beteiligung der MLP Finanzberatung SE)	49,80	6.730	3.730
<b>Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Unternehmen</b>			
MLP Consult GmbH, Wiesloch	100,00	2.311	-9
Uniwunder GmbH, Dresden <sup>4)</sup> (25,10% hält die MLP Finanzberatung SE)	25,10	25	-
Michel & Cortesi Asset Management AG, Zürich (Schweiz) <sup>2), 3)</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	788 TCHF	222 TCHF
CORESIS Management GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>2)</sup> (25% hält die Feri AG)	25,00	963	597
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München <sup>2)</sup> (100%ige Tochter der FERi Trust GmbH)	100,00	196	135
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München <sup>2)</sup> (100%ige Tochter der FERi Trust GmbH)	100,00	79	50
FPE Direct Coordination GmbH, München <sup>2)</sup> (100%ige Tochter der FERi Trust GmbH)	100,00	12	-33
Feri Private Equity GmbH & Co. KG, München <sup>2)</sup> (100%ige Tochter der FERi Trust GmbH)	100,00	20	11
Feri Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG, München <sup>2)</sup> (100%ige Tochter der FERi Trust GmbH)	100,00	4	-6
AIF Komplementär GmbH, München <sup>2)</sup> (25% hält die Feri AG)	25,00	11	-14
AIF Register-Treuhand GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe <sup>2)</sup> (100%ige Tochter der Feri AG)	100,00	0	-26
DIEASS GmbH, Kiel <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	26	-11
Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	25	-16
Walther Versicherungsmakler GmbH, Hamburg <sup>1)</sup> (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	25	-34

<sup>1)</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag: Darstellung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung.

<sup>2)</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus Jahresabschluss 2016.

<sup>3)</sup> Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag: 1 € = 1,16928 CHF.

<sup>4)</sup> Gründung in 2016. Angabe des Gründungskapitals. Bisher liegt kein Jahresabschluss vor.

## Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Bei **strukturierten Unternehmen** handelt es sich um Unternehmen, bei denen nicht die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte der dominierende Faktor bei der Festlegung der Beherrschung sind, zum Beispiel wenn die Stimmrechte sich lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind. Beispiele für strukturierte Unternehmen sind Verbriefungsgesellschaften, forderungsbesicherte Finanzierungen und Private Equity Gesellschaften. Ebenso wie bei Tochterunternehmen ist die Konsolidierung von strukturierten Unternehmen erforderlich, wenn die MLP SE das Unternehmen beherrscht.

Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betreffen **Private Equity Gesellschaften**. Die Angaben zu den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen werden aufgrund der ähnlichen Tätigkeiten der Unternehmen zusammengefasst.

Die Tätigkeit der Gesellschaften besteht im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portfolios von passiven Kapitalanlagen (Zielgesellschaften), insbesondere durch das Eingehen von Beteiligungen. Die Kapitalanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen und werden regelmäßig durch Eigenkapital finanziert. Das Geschäftsmodell sieht die Nutzung von Renditechancen für die Eigenkapitalgeber durch Investitionen in Unternehmensbeteiligungen über eine Dachfondskonzeption vor. Unternehmerisches Ziel ist es, für die Eigenkapitalgeber einerseits Erträge über laufende Ausschüttungen profitabler Zielgesellschaften sowie andererseits über gewinnbringende Beteiligungsverkäufe gegen Ende der Gesellschaftsdauer zu erwirtschaften. Die Gesellschaften unterhalten in der Regel selbst keinen eigenen Geschäftsbetrieb und beschäftigen keine Mitarbeiter.

Die Buchwerte der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betragen zum 31. Dezember 2017 360 T€ (Vorjahr: 457 T€). Die Erträge aus den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der MLP SE betragen im Geschäftsjahr 2017 221 T€ (Vorjahr: 68 T€).

Das maximale Verlustrisiko des MLP Konzerns aus nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen entspricht dem Beteiligungsbuchwert.

## 5 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Aufstellung der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse erfordert teilweise Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen, welche die betragsmäßige Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden und -forderungen, die Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode sowie die sonstigen Angaben im Konzernabschluss beeinflussen.

Die Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzunsicherheiten bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- → Anhangangabe 4 – Aggregationsgrundsätze strukturierter Unternehmen
- → Anhangangaben 6 und → 19 – Wertminderungstest (diskontierte Cashflow-Prognosen und verwendete wesentliche Annahmen)
- → Anhangangaben 6, → 21 bis → 24 und → 34 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie Fair Value Angaben
- → Anhangangaben 6, → 21 und → 24 – Wertminderungen von Forderungen
- → Anhangangaben 6, → 27 und → 33 – Rückstellungen und korrespondierende Erstattungsansprüche sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten
- → Anhangangaben 6 und → 27 – Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen
- → Anhangangaben 6 und → 32 – Leasingklassifizierung
- → Anhangangabe 17 – Bildung von Steuerforderungen/Steuerrückstellungen
- → Anhangangabe 25 – Zahlungsmittel – Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

## 6 Rechnungslegungsmethoden

### Ertragsrealisation

Umsatzerlöse werden allgemein dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass MLP ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, dessen Höhe verlässlich bestimmbar ist.

MLP realisiert **Erlöse aus Provisionen**. Diese fallen in den Bereichen Altersvorsorge, Vermögensmanagement, Krankenversicherung, Sachversicherung, Finanzierung und übrige Beratungsleistungen an.

**Abschlussprovisionen** aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen werden unabhängig vom Geldeingang erfasst, wenn MLP ein Anspruch auf Vergütung zusteht. Der Anspruch auf Vergütung entsteht regelmäßig mit Vereinnahmung des ersten Beitrags des Versicherungsnehmers durch die Versicherungsgesellschaft, frühestens jedoch mit der Policierung des Vertrags. Zu diesem Zeitpunkt entsteht auch die Verpflichtung gegenüber dem MLP Berater und dem Geschäftsstellenleiter. Für die Vermittlung bestimmter Verträge (insbesondere im Bereich Altersvorsorge) hat MLP Anspruch auf zeitlich begrenzte **Folgeprovisionen**. Sie werden nach den gleichen Grundsätzen realisiert wie Abschlussprovisionen. Für vermittelte Altersvorsorge- und Krankenversicherungsverträge erhält MLP zum Teil wiederkehrende **Bestandspflegeprovisionen**. Diese stehen in der Regel der Gesellschaft solange zu, wie der zugrunde liegende Vertrag beitragspflichtig ist.

Für die Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen Teile der erhaltenen Provision zurückzugewähren, bildet MLP auf Basis von Erfahrungswerten Rückstellungen für Stornorisiken und aktiviert die damit einhergehenden Erstattungsansprüche gegenüber MLP Berater und Geschäftsstellenleiter als Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen im Posten Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte. Die Veränderung der Rückstellung wird in den Umsatzerlösen, die Veränderung des mit ihr verbundenen Erstattungsanspruchs in den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erfasst.

Im Bereich der **Altersvorsorge** werden ausschließlich Provisionserlöse aus der Vermittlung von Lebensversicherungsprodukten realisiert. In den Bereichen **Sach- und Krankenversicherung** stammen die Provisionserlöse aus der Vermittlung und Verwaltung entsprechender Versicherungsprodukte. Umsatzerlöse aus **Vermögensmanagement** enthalten Ausgabeaufschläge/Agien, Depotgebühren, Kontoführungsgebühren, Gebühren für die Fondsverwaltung/-vermittlung sowie Vermittlungs- und Bestandsprovisionen aus Vermögensverwaltungsmandaten. Weitere Vermögensmanagementenerlöse resultieren aus Research- und Rating-Dienstleistungen. Die Erlöse werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Provisionserlöse aus der Vermittlung von Krediten (Kreditvermittlungsprovisionen) gehören zu den Umsatzerlösen aus **Finanzierung**. Für die Vermittlung von Krediten erhaltene Vermittlungsprovisionen realisiert MLP mit Abschluss des jeweiligen Kreditvertrags.

**Übrige Beratungsvergütungen** werden in dem Maße vereinnahmt, wie die Beratungsleistung erbracht worden ist. Sie werden insbesondere für Beratungen von Unternehmen zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung, für Beratungen bei Praxisfinanzierung und Existenzgründung sowie für Immobilienvermittlung gewährt.

Darüber hinaus werden **Erlöse aus dem Zinsgeschäft** realisiert. Zu den Erlösen aus dem Zinsgeschäft gehören auch Zinserträge aus der Anlage finanzieller Mittel der MLP Banking AG.

Erlöse aus dem Zinsgeschäft vereinnahmt MLP während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag. Provisionen, die Teil der Effektivverzinsung einer Forderung sind, gehen in die Erlöse aus dem Zinsgeschäft derjenigen Perioden ein, in denen sie wirtschaftlich verdient werden. Hierzu zählen Bereitstellungszinsen für die Zusage, einen Kredit auszureichen oder eine bestehende Schuldposition zu übernehmen. Entgelte für sonstige laufende Bearbeitungs- und Abwicklungsleistungen (z. B. Vorfälligkeitsentschädigungen) realisiert die Gesellschaft nach Leistungserbringung.

Zinserträge aus der Anlage von Geldern anderer Konzerngesellschaften sind Bestandteil des **Finanzergebnisses** und werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Euro ist die funktionale Währung aller im MLP Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen. Der Konzern ist ausschließlich in Deutschland und Luxemburg tätig.

## Beizulegende Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet MLP soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Basierend auf den in den Bewertungsmodellen verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

1. Beizulegende Zeitwerte der Hierarchiestufe 1 werden anhand von Kursen aktiver Märkte für das jeweilige Finanzinstrument ermittelt (notierte Marktpreise).
2. Die beizulegenden Zeitwerte der Hierarchiestufe 2 werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
3. Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zur Hierarchiestufe 3.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in der nachstehenden Anhangangabe 34 – Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten enthalten:

## Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten Amortisationen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

**Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer** erfordern Schätzungen hinsichtlich der Abschreibungsmethoden und -dauer. Die Festlegung der jeweiligen Nutzungsdauer beruht auf Erfahrungswerten. Aufgrund veränderter wirtschaftlicher Gesamtumstände kann die Abschreibungsdauer anzupassen sein, was sich signifikant auf die Höhe der Abschreibungen auswirken kann. Dies betrifft bei MLP im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Software. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** werden bei Vorliegen der nach IAS 38 erforderlichen Bedingungen mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.



Geschäfts- oder Firmenwerte und übrige **immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter/unbestimmbarer Nutzungsdauer** werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter/unbestimmbarer Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, einzeln oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Das betrifft bei MLP insbesondere die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Marken.

**Unternehmenszusammenschlüsse** erfordern Schätzungen hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden. Sachanlagen werden in der Regel von unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Börsenkurs angesetzt werden. Sind immaterielle Vermögenswerte zu bewerten, zieht MLP – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder einen unabhängigen externen Sachverständigen zurate oder berechnet den beizulegenden Zeitwert anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, in der Regel auf Basis diskontierter Cashflows. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen kommen unterschiedliche Bewertungstechniken (marktpreis-, kapitalwert- und kostenorientierte Verfahren) zur Anwendung. Zum Beispiel ist bei der Bewertung von Marken und Lizenzen regelmäßig die Methode der Lizenzpreisanalogie angemessen, die anhand eingesparter Lizenzgebühren den beizulegenden Zeitwert für die vom Unternehmen erworbenen Marken und Lizenzen schätzt.

Soweit zahlungsmittelgenerierende Einheiten umstrukturiert werden, erfolgt eine Reallokation der diesen Einheiten zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerte auf der Basis der relativen Ertragswerte. Marken werden auf Basis der nachhaltigen Umsätze beziehungsweise auf Basis der relativen Ertragswerte reallokiert.

MLP testet **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus Unternehmenszusammenschlüssen mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Geschäfts- oder Firmenwerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zur Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit deren erzielbarem Betrag zu vergleichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Vergleich von beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Cashflows beruht auf Annahmen über Bestandsentwicklungen, zukünftige Umsatzvolumina und Aufwendungen. Der Cashflow-Schätzung liegen Detailplanungszeiträume mit einem Planungshorizont von vier Jahren zugrunde. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen, bewertet. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Erlöse oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

## Wertminderungsprüfung

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts verwendet werden, sind Abzinsungssätze, Wachstumsraten des Endwerts und die Wachstumsrate des Ergebnisses vor Steuern. Der Abzinsungssatz basiert auf einem risikolosen Basiszinssatz zuzüglich einer unternehmensspezifischen Risikoprämie, die sich aus dem systematischen Marktrisiko (Betafaktor) sowie der aktuellen Marktrisikoprämie ableitet. In das diskontierte Cashflow-Modell sind zukünftige Cashflows aus einem Zeitraum von vier Jahren eingegangen. Cashflows nach diesem Zeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate, die auf der Schätzung des Managements der langfristigen, durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten des Ergebnisses vor Steuern basiert, extrapoliert. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die → [Anhangangabe 19](#).

## Leasing

MLP hat keine Verträge abgeschlossen, die im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasinggut verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen (Finance-Leasingverhältnisse). Die weiteren Erläuterungen beschränken sich daher auf Operating-Leasingverhältnisse.

MLP hat als **Leasingnehmer** mehrere Leasingverträge zur Anmietung von Immobilien, Kraftfahrzeugen sowie Büromaschinen abgeschlossen. Die Verträge werden ebenfalls als Operating-Leasingverhältnisse beurteilt, da die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken bei den Leasinggebern verbleiben. Mietzahlungen beim Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt. Entsprechendes gilt für erhaltene und zu erhaltende Leistungen, die als Anreiz zum Eingehen eines Operating-Leasingverhältnisses dienen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 32](#).

## Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Die Anschaffungskosten werden jährlich um die dem MLP Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals erfasst MLP im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 15](#).

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen werden Finanzinstrumente am Handelstag erfasst bzw. ausgebucht. Marktüblich sind Käufe oder Verkäufe, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

MLP legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der Ansatz zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** umfassen die Unterkategorien „zu Handelszwecken gehalten“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“. Die Finanzinstrumente von MLP werden dann als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ bewertet, wenn ansonsten Inkongruenzen bei der Bewertung oder dem Ansatz entstehen würden. Diese Vermögenswerte werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Zu jedem Abschlussstichtag prüft MLP die Buchwerte der Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einzeln daraufhin, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Bei einem finanziellen Vermögenswert liegt eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und diese Schadensfälle eine verlässliche schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows dieses Vermögenswerts hatten.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent in Insolvenz geht,
- nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern oder Emittenten,
- wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die mit Ausfällen korrelieren oder
- das Verschwinden eines aktiven Markts für ein Wertpapier.

Darüber hinaus ist bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. MLP hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

MLP hat finanzielle Vermögenswerte als **bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen** klassifiziert. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die MLP bis zur Endfälligkeit halten will und kann. MLP hat bisher keine als bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen klassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzeitig veräußert. Ihre Bewertung erfolgt nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Ist es wahrscheinlich, dass bei bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eine Wertminderung eintritt, so wird diese erfolgswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn eine Wertaufholung objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte. Der bei der Werthaltigkeitsprüfung zu bestimmende erzielbare Betrag von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, entspricht dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen kann vorübergehend unter deren Buchwert sinken. Soweit dieser Rückgang nicht auf Bonitätsrisiken beruht, wird keine Wertminderung erfasst.

**Kredite und Forderungen** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei den Forderungen aus dem Bankgeschäft sowie den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen auf Portfoliobasis für die nicht einzelwertgeminderten Forderungen gebildet.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam auf einem Wertminderungskonto erfasst. Ist eine Forderung uneinbringlich, das heißt der Ausfall steht so gut wie sicher fest, wird sie abgeschrieben. Die Wertberichtigung auf Portfoliobasis in der **Risikoversorge im Bankgeschäft** wird auf Basis historischer Ausfallquoten und Mahnstufen gebildet. Notleidende Forderungen werden einzelwertgemindert. Die **Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte** beziehen sich im Wesentlichen auf Forderungen gegen Geschäftsstellenleiter und MLP Berater. Neben den auf notleidende Forderungen gebildeten Einzelwertberichtigungen werden Wertminderungen auf Portfoliobasis für den restlichen Forderungsbestand erfasst. Die Basis hierfür sind – wie auch bei der Risikoversorge im Bankgeschäft – historische Ausfallquoten. Diese werden getrennt nach MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern erhoben und auf die jeweiligen Forderungsbestände angewendet. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangaben 21](#) und → [24](#).

**Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** stellen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte dar, die nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Gewinne oder Verluste, die aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultieren, werden solange außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der Vermögenswert ausgebucht wird. Ausgenommen hiervon sind Wertberichtigungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Währungsumrechnung. Sie werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die erfolgswirksame Auflösung der im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste erfolgt entweder mit der Ausbuchung des Vermögenswerts oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Wenn ein Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts im sonstigen Ergebnis erfasst wurde und ein objektiver Hinweis auf Wertminderung dieses Vermögenswerts vorliegt, so ist der bisher direkt im Eigenkapital erfasste Verlust bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung zu überführen.

Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen eines zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstruments dürfen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden. Einen Wiederanstieg des beizulegenden Zeitwerts erfasst MLP erfolgsneutral im Eigenkapital.

Ergibt sich zu einem späteren Bewertungszeitpunkt, dass der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments, das als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wurde, infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, wird die Wertminderung in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, bewertet MLP zu Anschaffungskosten. Bestehen objektive Hinweise auf eine Wertminderung bei einem zu Anschaffungskosten bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrument, ergibt sich der Betrag der Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren Vermögenswerts diskontiert werden.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst. **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den **beitragsorientierten Versorgungsplänen** („Defined Contribution Plans“) zahlt MLP aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für MLP keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus **leistungsorientierten Altersversorgungsplänen** („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bedient sich MLP versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich MLP an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen werden in → [Anhangangabe 27](#) näher erläutert.

### **Übrige Rückstellungen**

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden.

Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Auflösungen von Rückstellungen werden in den sonstigen Erlösen erfasst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine quasi-sichere Rückerstattung von einem identifizierbaren Dritten erwartet (z. B. bei bestehendem Versicherungsschutz), erfasst MLP die Erstattung als gesonderten Vermögenswert. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Für die Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen die erhaltene Provision teilweise zurückzugewähren, bildet MLP **Rückstellungen für Stornorisiken**. MLP schätzt die Stornoquote in Abhängigkeit von Produktgruppe und bisheriger Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags in der Regel auf Basis von Erfahrungswerten. Der Zeitraum, in dem MLP verpflichtet ist, bei vorzeitigem Wegfall eines Vertrags Teile der vereinnahmten Provision zurückzuzahlen, ergibt sich entweder aus den gesetzlichen Regelungen gemäß Versicherungsvertragsgesetz oder aus den Vertriebsvereinbarungen mit den Produzenten.

### Aktienbasierte Vergütungen

Die aktienbasierten Vergütungen gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfassen Vergütungssysteme, deren Ausgleich sowohl mit Barmitteln als auch durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird als Personalaufwand oder als Aufwand für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft mit einem gleichzeitigen Ausweis als Rückstellung erfasst. Der auf Basis der Monte-Carlo-Simulation bzw. eines anderen geeigneten Bewertungsmodells ermittelte beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt. Die Erfassung des erwarteten Aufwands erfordert Annahmen über Fluktuations- und Ausübungsquoten. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist aufwandswirksam zu berücksichtigen. Am Auszahlungstag entspricht der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit dem Betrag, der an die betroffenen Mitarbeiter zu leisten ist.

Aktienbasierte Vergütungen umfassen auch solche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente („Beteiligungsprogramm 2017“ für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter). Das Beteiligungsprogramm 2017 gilt für das Kalenderjahr 2017 und für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter, deren Handelsvertreter- bzw. Geschäftsstellenleitervertrag am 31. Dezember 2017 ungekündigt fortbesteht. Die in MLP Aktien zu leistende Vergütung wird basierend auf der Jahresprovision des MLP Beraters/Geschäftsstellenleiters unter Anwendung verschiedener Leistungsparameter ermittelt und im Konzernabschluss 2017 als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Weitere Erläuterungen zu den aktienbasierten Vergütungen sind in → [Anhangangabe 31](#) dargestellt.

## 7 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Die Einteilung von MLP in Geschäftssegmente folgt derjenigen für die interne Berichterstattung. Der MLP Konzern gliedert sich in die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Finanzberatung
- Banking
- FERI
- DOMCURA
- Holding

Wie unter Anhangangabe 4 beschrieben wurde im Geschäftsjahr der Teilbetrieb Makler aus der MLP Finanzdienstleistungen AG auf die MLP Finanzberatung SE abgespalten. Der Teilbetrieb Bank verblieb in der MLP Finanzdienstleistungen AG, diese firmierte im Geschäftsjahr in MLP Banking AG um. Sämtliche regulierten Bankaktivitäten werden in der MLP Banking AG gebündelt, während das Maklergeschäft in der MLP Finanzberatung SE weitergeführt wird. Dadurch sind die Geschäftssegmente Finanzberatung und Banking entstanden.

MLP hat im berichtspflichtigen Geschäftssegment **Finanzberatung** gemäß IFRS 8.12 die Geschäftssegmente „Finanzberatung“ und „betriebliche Vorsorge“ aufgrund der Ähnlichkeit der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, sowie das Zurückgreifen auf denselben Kundenstamm und identische Vertriebskanäle, zusammengefasst. Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Finanzberatung** ist die Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden insbesondere hinsichtlich Versicherungen, Vermögensanlagen, betrieblicher Altersversorgung und die Vermittlung von Verträgen über diese Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt sich aus der MLP Finanzberatung SE, der TPC GmbH, der ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, der MLPdialog GmbH sowie dem assoziierten Unternehmen MLP Hyp GmbH zusammen.

Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Banking** ist die Beratung und das Betreiben von Bankgeschäften, u. a. das Depotgeschäft, das Kommissionsgeschäft, die Anlageberatung und die Anlagevermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen, die mit den vorgenannten Tätigkeiten in Verbindung stehen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **FERI** erstreckt sich auf die Vermögens- und Anlageberatung. Dieses Segment setzt sich aus der FERI AG, der FERI Trust GmbH, der FERI Trust (Luxembourg) S. A. sowie der FEREAL AG zusammen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **DOMCURA** umfasst die Konzeption, Entwicklung und Realisierung umfassender Deckungskonzepte in der Sachversicherung als sogenannter Assekurateur. Des Weiteren werden Maklertätigkeiten ausgeübt. Das Segment setzt sich aus der DOMCURA AG, der Nordvers GmbH, der nordias GmbH Versicherungsmakler, der Willy F.O. Köster GmbH und der Siebert GmbH Versicherungsmakler zusammen.

Die MLP SE bildet das Geschäftssegment **Holding**. Das Segment fasst wesentliche interne Dienstleistungen und Aktivitäten zusammen.

Intersegmentär erbrachte Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Bei Konzernumlagen wird auf die tatsächlich angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Das Management trifft seine Entscheidungen über die Ressourcenallokation und die Beurteilung der Segmentperformance auf der Basis der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung. Die finanziellen Segmentinformationen ermittelt MLP auf Basis der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Segmente Finanzberatung, Banking und DOMCURA entfalten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Wesentlichen in Deutschland. Das Segment FERI entfaltet seine wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland und in Luxemburg.

Im Geschäftsjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzberatung, Banking, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 205.274 T€ getätigt. Im Vorjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzdienstleistungen (neu: Finanzberatung), FERI und DOMCURA mit drei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 258.141 T€ getätigt.

Gemäß IFRS 8.30 wurden die Vorjahresangaben in der Segmentberichterstattung nicht angepasst. Um die Beträge vergleichbar zu machen wurden die Werte des laufenden Geschäftsjahrs zusätzlich nach der Segmentstruktur des Vorjahrs in den folgenden Tabellen aufbereitet.



## Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzberatung		Banking		FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	126.848		278.317		139.710		73.273		-		-9.405		608.743	
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	6.029		3.371		6		-		-		-9.405		-	
Sonstige Erlöse	6.394		11.639		4.283		4.642		9.611		-17.146		19.424	
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	4.445		3.693		28		63		8.915		-17.146		-	
<b>Gesamterlöse</b>	<b>133.242</b>		<b>289.957</b>		<b>143.993</b>		<b>77.915</b>		<b>9.611</b>		<b>-26.551</b>		<b>628.167</b>	
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-58.510		128.959		-81.754		48.323		-		8.202		-309.344	
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-		-1.055		-		-		-		-		-1.055	
Risikovorsorge	102		-619		-34		40		-		-		-511	
Personalaufwand	-21.467		-53.163		-30.507		-14.337		-3.771		-		-123.245	
Planmäßige Abschreibungen	-3.702		-7.461		-1.170		-1.293		-1.666		-		-15.293	
Wertminderungen	-		-		-		-		-		-		-	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.243		-103.252		-10.614		-8.277		-12.550		18.328		-143.607	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2.487		-		-		-		-		-		2.487	
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>24.910</b>		<b>-4.553</b>		<b>19.914</b>		<b>5.724</b>		<b>-8.376</b>		<b>-20</b>		<b>37.600</b>	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20		102		40		27		45		-24		209	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-182		-597		-246		-38		-461		92		-1.433	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-163</b>		<b>-495</b>		<b>-206</b>		<b>-11</b>		<b>-417</b>		<b>68</b>		<b>-1.223</b>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>24.747</b>		<b>-5.047</b>		<b>19.708</b>		<b>5.713</b>		<b>-8.793</b>		<b>48</b>		<b>36.377</b>	
Ertragsteuern													-8.582	
<b>Konzernergebnis</b>													<b>27.796</b>	
<b>Nach der Equity-Methode bewertete Anteile</b>	<b>4.132</b>		<b>-</b>		<b>-</b>		<b>-</b>		<b>-</b>		<b>-</b>		<b>4.132</b>	
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.320		3.678		527		1.523		277				7.324	
<b>Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten:</b>														
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Forderungen	-57		965		34		-40		-		-		902	
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/abgegrenzten Verpflichtungen	15.905		38.236		10.609		69		2.179		-		66.997	

## Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen		FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	400.737	400.446	139.710	123.583	73.273	70.664	-	-	-4.976	-4.134	608.743	590.559
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	4.970	3.825	6	309	-	-	-	-	-4.976	-4.134	-	-
Sonstige Erlöse	14.373	10.313	4.283	5.081	4.642	3.212	9.611	13.694	-13.485	-12.490	19.424	19.810
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	4.478	1.916	28	7	63	1.095	8.915	9.473	-13.485	-12.490	-	-
<b>Gesamterlöse</b>	<b>415.109</b>	<b>410.759</b>	<b>143.993</b>	<b>128.664</b>	<b>77.915</b>	<b>73.876</b>	<b>9.611</b>	<b>13.694</b>	<b>-18.461</b>	<b>-16.624</b>	<b>628.167</b>	<b>610.369</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-184.213	-183.578	-81.754	-72.072	-48.323	-46.574	-	-	4.946	3.719	-309.344	-298.505
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-1.055	-1.719	-	-	-	-	-	-	-	8	-1.055	-1.711
Risikovorsorge	-517	-839	-34	-768	40	2	-	-13	-	-	-511	-1.619
Personalaufwand	-74.630	-76.015	-30.507	-28.114	-14.337	-14.114	-3.771	-3.604	-	-	-123.245	-121.847
Planmäßige Abschreibungen	-11.164	-8.704	-1.170	-1.545	-1.293	-1.370	-1.666	-1.908	-	-	-15.293	-13.528
Wertminderungen	-	-10.399	-	-	-	-	-	-36	-	-	-	-10.434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125.654	-126.766	-10.614	-11.848	-8.277	-8.804	-12.550	-10.534	13.487	12.815	-143.607	-145.137
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	2.487	2.106	-	-	-	-	-	-	-	-	2.487	2.106
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>20.365</b>	<b>4.845</b>	<b>19.914</b>	<b>14.316</b>	<b>5.724</b>	<b>3.015</b>	<b>-8.376</b>	<b>-2.400</b>	<b>-27</b>	<b>-83</b>	<b>37.600</b>	<b>19.694</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	122	362	40	361	27	44	45	172	-24	-33	209	906
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-779	-686	-246	-480	-38	-21	-461	-777	92	113	-1.433	-1.851
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-657</b>	<b>-324</b>	<b>-206</b>	<b>-119</b>	<b>-11</b>	<b>23</b>	<b>-417</b>	<b>-605</b>	<b>68</b>	<b>79</b>	<b>-1.223</b>	<b>-946</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>19.708</b>	<b>4.521</b>	<b>19.708</b>	<b>14.198</b>	<b>5.713</b>	<b>3.039</b>	<b>-8.793</b>	<b>-3.005</b>	<b>41</b>	<b>-4</b>	<b>36.377</b>	<b>18.748</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-8.582	-4.052
<b>Konzernergebnis</b>											<b>27.796</b>	<b>14.696</b>
<b>Nach der Equity-Methode bewertete Anteile</b>	<b>4.132</b>	<b>3.751</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4.132</b>	<b>3.751</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.998	16.632	527	645	1.523	730	277	344	-	-	7.324	18.351
<b>Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten:</b>												
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Forderungen	908	1.189	34	768	-40	-2	-	13	-	-	902	1.968
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/abgegrenzten Verpflichtungen	54.140	53.178	10.609	8.125	69	3.558	2.179	2.036	-	-	66.997	66.897

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 8 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2017	2016
Altersvorsorge	208.117	221.480
Vermögensmanagement	190.629	166.360
Sachversicherung	109.850	105.626
Krankenversicherung	45.863	45.777
Finanzierung	17.019	15.433
Übrige Beratungsvergütungen	18.405	15.414
<b>Summe Provisionserlöse</b>	<b>589.883</b>	<b>570.090</b>
<b>Erlöse aus dem Zinsgeschäft</b>	<b>18.860</b>	<b>20.469</b>
<b>Gesamt</b>	<b>608.743</b>	<b>590.559</b>

In den übrigen Beratungsvergütungen sind Erlöse aus der Immobilienvermittlung in Höhe von 13.989 T€ (Vorjahr: 11.345 T€) enthalten. In den Erlösen aus dem Zinsgeschäft sind negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 1.146 T€ (Vorjahr: 78 T€) enthalten.

## 9 Sonstige Erlöse

Alle Angaben in T€	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.230	2.005
Erträge aus Wertpapieren des Beteiligungsprogramms	2.396	238
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen	1.878	1.786
Weiterbelastungen an Handelsvertreter	1.393	1.622
Verrechnete Sachbezüge	1.335	1.088
Geschäftsführungsvergütung	719	809
Erträge aus Beteiligungen	527	393
Mieterträge	485	396
Aktivierete Eigenleistungen	306	876
Erträge aus Währungsumrechnung	176	114
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	24	89
Übrige sonstige Erträge	5.955	10.393
<b>Gesamt</b>	<b>19.424</b>	<b>19.810</b>

Bezüglich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 27](#).

Die Erträge aus Wertpapieren des Beteiligungsprogramms enthalten im Wesentlichen die Erträge in Zusammenhang mit der Veräußerung der Zertifikate im Geschäftsjahr 2017. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 31](#).

Die Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Tantiemen und erfolgsabhängige Vergütungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Posten Weiterbelastungen an Handelsvertreter umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Versicherungen, Dienstleistungen sowie Sachkosten.

Aktiviert Eigenleistungen resultieren aus der Mitwirkung von Konzernmitarbeitern an der Entwicklung erworbener Software.

Der Posten Geschäftsführungsvergütung enthält Ergebnisvorabzuweisungen aus Geschäftsführungstätigkeiten für Private-Equity-Gesellschaften.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind unter anderem Werbekostenzuschüsse, Erträge aus der Erbringung von Servicedienstleistungen im IT-Bereich sowie Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen enthalten.

## 10 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater.

## 11 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft

Alle Angaben in T€	2017	2016
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	1.024	1.710
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	8	2
<b>Veränderung Fair Value Bewertung</b>		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Finanzinstrumente	22	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.055</b>	<b>1.711</b>

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft betreffen mit 630 T€ (Vorjahr: 829 T€) den Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft.

## 12 Personalaufwand

Alle Angaben in T€	2017	2016
Löhne und Gehälter	106.674	104.981
Soziale Abgaben	13.985	14.339
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.586	2.527
<b>Gesamt</b>	<b>123.245</b>	<b>121.847</b>

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Löhne und Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen für Mitarbeiter. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben in Form von Beiträgen zur Sozialversicherung. Die Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten überwiegend Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung.

### 13 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Alle Angaben in T€	2017	2016
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	9.912	7.500
Sachanlagen	5.381	6.027
	<b>15.293</b>	<b>13.528</b>
Wertminderungen		
Immaterielle Vermögenswerte	-	10.399
Sachanlagen	-	36
	-	<b>10.434</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15.293</b>	<b>23.962</b>

Die Wertminderungen im Vorjahr enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Softwareentwicklung in Höhe von 10.399 T€. Im Geschäftsjahr 2017 besteht kein Wertminderungsbedarf.

### 14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2017	2016
EDV-Betrieb	45.554	48.075
Beratung	17.423	15.898
Miete und Leasing	12.845	14.824
Verwaltungsbetrieb	11.121	11.381
Fremdleistungen Bankgeschäft	9.008	7.560
Sonstige Fremdleistungen	7.345	7.638
Repräsentation und Werbung	6.504	6.935
Beiträge und Gebühren	5.810	5.180
Reisekosten	4.425	4.460
Aufwand Handelsvertreter	4.321	3.240
Aus- und Weiterbildung	2.728	2.663
Versicherungsbeiträge	2.723	2.814
Bewirtung	2.326	2.297
Prüfung	1.576	1.104
Instandhaltung	1.563	2.030
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	1.299	1.138
Vergütung Aufsichtsrat	963	973
Kulanz	478	1.190
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.594	5.738
<b>Gesamt</b>	<b>143.607</b>	<b>145.137</b>

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden.

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten.

Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten.

Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte.

Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation.

Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Weiterbildungszuschuss für junge MLP Berater.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Steuern, Spenden, Abgang Anlagevermögen und PKW.

## 15 Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen betrug im Geschäftsjahr 2.487 T€ (Vorjahr: 2.106 T€) und resultiert aus dem Ergebnisanteil der MLP Hyp GmbH. Die Gewinnverteilung der MLP Hyp GmbH erfolgt gemäß einer Gesellschaftervereinbarung disquotale.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile betreffen ausschließlich den 49,8%-Anteil an der MLP Hyp GmbH, Wiesloch. Das Unternehmen betreibt das gemeinsame Baufinanzierungsgeschäft der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, und der Interhyp AG, München.

Die Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2017	2016
Anteil am 1.1.	3.751	3.481
Ausschüttungen	-2.106	-1.836
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	2.487	2.106
Anteil am 31.12.	4.132	3.751

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die MLP Hyp GmbH:

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	74	53
Kurzfristige Vermögenswerte	10.104	8.823
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	3.448	-2.660
Nettovermögen (100%)	6.730	6.216
davon Anteil MLP am Nettovermögen (49,8 %)	3.352	3.096
Anschaffungsnebenkosten	151	151
Erfolgte Ausschüttungen	-2.213	-1.708
aufgelaufenes disquotales Ergebnis	2.843	2.213
Buchwert des Anteils	4.132	3.751
Umsatzerlöse	19.124	14.579
Gesamtergebnis (100%)	3.730	3.216
davon Anteil MLP am Gesamtergebnis (49,8%)	1.858	1.601
Disquotales Ergebnis laufendes Geschäftsjahr (66,7%/Vorjahr 65,5%)	630	505
Anteil MLP am Gesamtergebnis	2.487	2.106

## 16 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	209	906
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-166	-133
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-429	-489
Übrige Zinsaufwendungen	-838	-1.229
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.433	-1.851
Finanzergebnis	-1.223	-946

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit 22 T€ (Vorjahr: 52 T€) Zinserträge auf Einlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Bankgeschäft zugerechnet werden sowie mit 26 T€ (Vorjahr: 260 T€) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge negative Zinsen auf Bankguthaben in Höhe von -85 T€ (Vorjahr: -31 T€). In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 558 T€ (Vorjahr: 627 T€) enthalten.

## 17 Ertragsteuern

Alle Angaben in T€	2017	2016
Ertragsteuern	8.582	4.052
davon laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.871	5.340
davon latente Steuern	711	-1.287

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen in Höhe von -634 T€ (Vorjahr: -388 T€) enthalten, die Vorperioden betreffen.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landes-spezifischen Ertragsteuersätzen. Der erwartete kombinierte Ertragsteuersatz für inländische Gesellschaften setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), dem Solidaritätszuschlag mit 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,53 % (Vorjahr: 13,53 %) und beträgt 29,36 % (Vorjahr: 29,36 %).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag für diesen Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr:

Alle Angaben in T€	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	36.377	18.748
Konzernertragsteuersatz	29,36%	29,36%
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	10.680	5.504
Im Ergebnis steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-4.511	-4.901
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.580	1.465
Abweichende Gewerbesteuerbelastung	89	180
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	-366	-21
Periodenfremde Ertragsteuern (laufend und latent)	52	2.044
Sonstige	57	-219
Ertragsteuern	8.582	4.052

Der effektive Ertragsteuersatz bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern beläuft sich auf 23,6 % (Vorjahr: 21,6 %).



Die im Ergebnis steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten Ergebnisbeiträge der FERI Gruppe sowie die steuerfreie Dividende der MLP Hyp GmbH.

Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen resultieren aus Beratungsaufwendungen für Konzernumstrukturierungen, Bewirtungskosten, Geschenken, den im Zusammenhang mit steuerfreien Dividenden und Veräußerungsgewinnen nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, Aufsichtsratsvergütungen und sonstigen Sachverhalten.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den Bilanzposten wie folgt:

Alle Angaben in T€	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	401	1.288	11.385	12.387
Sachanlagen	-	-	4.172	3.854
Finanzanlagen	6	-	128	201
Übrige Aktiva	1.123	1.267	377	467
Rückstellungen	10.316	10.998	-	2
Verbindlichkeiten	2.720	2.523	-	0
<b>Bruttowert</b>	<b>14.566</b>	<b>16.076</b>	<b>16.062</b>	<b>16.911</b>
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-6.531	-7.013	-6.531	-7.013
<b>Gesamt</b>	<b>8.035</b>	<b>9.063</b>	<b>9.531</b>	<b>9.898</b>

Der außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steueraufwand beträgt 48 T€ (Vorjahr: 1.502 T€).

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit 7.197 T€ (Vorjahr: 6.906 T€) die Körperschaftsteuer und mit 5.149 T€ (Vorjahr: 5.209 T€) die Gewerbesteuer. Der wesentliche Anteil in Höhe von 11.881 T€ (Vorjahr: 12.090 T€) betrifft die MLP SE.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen mit 5.588 T€ (Vorjahr: 1.712 T€) die Körperschaftsteuer und mit 4.655 T€ (Vorjahr: 1.935 T€) die Gewerbesteuer. Davon betreffen 2.572 T€ (Vorjahr: 2.511 T€) die MLP SE und 6.633 T€ (Vorjahr: 0 T€) die MLP Finanzberatung SE.

Die Steuerverbindlichkeiten werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet. Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen.

## 18 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	2017	2016
Basis für das unverwässerte/verwässerte Konzernergebnis je Aktie	27.796	14.696

Alle Angaben in Stück		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte/verwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.334.686	109.334.686

Das unverwässerte sowie verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,25 € (Vorjahr: 0,13 €).

# Angaben zur Bilanz

## 19 Immaterielle Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Software (selbst erstellt)	Software (erworben)	Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 1.1.2016	96.278	16.482	91.231	23.846	59.010	286.846
Änderung Konsolidierungskreis*	-1.314	-1.770	-312	-	-1.154	-4.549
Zugänge	-	273	2.453	11.027	1	13.754
Abgänge	-	-1.948	-9.950	-12.292	-9	-24.200
Umbuchungen	-	-	22.089	-22.089	-	0
Stand 31.12.2016	94.964	13.037	105.510	492	57.848	271.851
Zugänge	-	221	1.049	2.100	-	3.371
Abgänge	-	-	-11.212	-35	-593	-11.839
Umbuchungen	-	-	1.664	-1.664	-	-
Stand 31.12.2017	94.964	13.259	97.011	893	57.255	263.382
<b>Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
Stand 1.1.2016	3	11.498	81.048	1.584	18.211	112.343
Änderung Konsolidierungskreis*	-	-1.556	-312	-	-1.154	-3.022
Planmäßige Abschreibungen	-	1.744	3.413	-	2.344	7.500
Wertminderungen	-	-	-	10.399	-	10.399
Abgänge	-	-1.948	-9.847	-11.983	-9	-23.788
Stand 31.12.2016	3	9.737	74.301	0	19.392	103.432
Planmäßige Abschreibungen	-	1.650	6.291	-	1.971	9.912
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-11.207	-	-593	-11.800
Stand 31.12.2017	3	11.387	69.385	-	20.770	101.544
Buchwert 1.1.2016	96.276	4.984	10.183	22.262	40.799	174.504
Buchwert 31.12.2016	94.962	3.300	31.209	492	38.456	168.419
Buchwert 1.1.2017	94.962	3.300	31.209	492	38.456	168.419
Buchwert 31.12.2017	94.962	1.871	27.626	893	36.485	161.838

\* Die Änderung Konsolidierungskreis im Vorjahr betrifft den Verkauf der FERI EuroRating Services. Der abgehende Buchwert immaterieller Vermögenswerte beläuft sich auf 1.528 T€.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Vermögenswerten mit bestimmter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in → [Anhangangabe 13](#) dargestellt.

## Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer 31.12.2017	Nutzungsdauer 31.12.2016
Erworbene Software/Lizenzen	3-7 Jahre	3-7 Jahre
Selbst erstellte Software	3-5 Jahre	3-5 Jahre
Erworbene Markenrechte	-	10-15 Jahre
Kundenbeziehungen/Vertragsbestände	10-25 Jahre	10-25 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert/Markennamen	unbestimmbar	unbestimmbar

Die aus Unternehmenserwerben stammenden **Geschäfts- oder Firmenwerte** wurden von MLP auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert. Die Angaben berücksichtigen den im Geschäftsjahr durchgeführten Spaltungsvorgang der MLP Finanzdienstleistungen AG innerhalb des ehemaligen Geschäftssegments Finanzdienstleistungen, nun Finanzberatung und Banking. Informationen hierzu können der Anhangangabe 4 entnommen werden. Das berichtspflichtige Geschäftssegment Finanzberatung enthält die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (1) Finanzberatung, (2) Betriebliche Vorsorge und (3) ZSH. Auf das berichtspflichtige Geschäftssegment Banking wurde kein Goodwill allokiert. Das berichtspflichtige Geschäftssegment FERI enthält die zahlungsmittelgenerierende Einheit FERI Assetmanagement. Das berichtspflichtige Geschäftssegment DOMCURA enthält eine zahlungsmittelgenerierende Einheit DOMCURA. Aus Unternehmenserwerben wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Geschäfts- oder Firmenwerte in folgender Höhe zugeordnet:

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Finanzberatung*	22.042	22.042
Betriebliche Vorsorge	9.955	9.955
ZSH	4.072	4.072
<b>Finanzberatung</b>	<b>36.069</b>	<b>36.069</b>
FERI Assetmanagement	53.230	53.230
FERI	53.230	53.230
DOMCURA	5.663	5.663
DOMCURA	5.663	5.663
<b>Gesamt</b>	<b>94.962</b>	<b>94.962</b>

\* Der dem ehemaligen berichtspflichtigen Geschäftssegment Finanzdienstleistungen zugeordnete Geschäfts- und Firmenwert wurde im Rahmen der Spaltung komplett auf das berichtspflichtige Geschäftssegment Finanzberatung allokiert.

Im Geschäftsjahr 2017 bestand, wie bereits im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf für die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Folgenden dargestellten, wesentlichen Annahmen wurden dem Wertminderungstest zugrunde gelegt.

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment Finanzberatung

<b>Finanzberatung</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2017**</b>	<b>2016**</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,8	10,6
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	2,5	76,3
<b>Betriebliche Vorsorge</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,8	10,2
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	4,6	29,0
<b>ZSH</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,8	10,1
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	14,0	-*

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment FERI

<b>FERI Assetmanagement</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	13,4	14,7
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	8,0	8,1

## Berichtspflichtiges Geschäftssegment DOMCURA

<b>DOMCURA</b>		
<b>Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,9	10,4
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	-4,0	7,9

\* Wachstumsrate aufgrund negativer Ausgangsbasis rechnerisch nicht ermittelbar.

\*\* Der dem ehemaligen berichtspflichtigen Geschäftssegment Finanzdienstleistungen zugeordnete Geschäfts- und Firmenwert wurde im Rahmen der Spaltung komplett auf das berichtspflichtige Geschäftssegment Finanzberatung allokiert.

MLP hat bei der Durchführung der Wertminderungstests Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Untersucht wurden dabei die Auswirkungen aus einer Erhöhung der Diskontierungszinssätze um einen halben Prozentpunkt sowie die Auswirkungen aus einer Verminderung des geplanten EBT Wachstums um 1 % (Vorjahr: 12 %). Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht in keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit auch unter diesen Annahmen ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen würde.

Die Posten **Software (selbst erstellt), Software (erworben) und Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen** enthalten Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Implementierung von Software. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Eigenleistungen in Höhe von 306 T€ aktiviert (Vorjahr: 876 T€). Alle angefallenen internen Entwicklungs- und Implementierungskosten erfüllen die Aktivierungskriterien nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die **übrigen immateriellen Vermögenswerte** beinhalten erworbene Markenrechte, Kundenbeziehungen/Vertragsbestände mit bestimmter Nutzungsdauer sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Angesichts des Bekanntheitsgrads dieser Marken lässt sich auch aus heutiger Sicht ein Ende der Nutzungsdauer nicht verlässlich bestimmen.

Die Marke „FERI“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „FERI“ zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2017	2016
FERI Assetmanagement	15.829	15.829
FERI	15.829	15.829

Die Marke „DOMCURA“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „DOMCURA“ zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2017	2016
DOMCURA	7.023	7.023

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen bestehen für immaterielle Vermögenswerte nicht. Am 31. Dezember 2017 bestehen vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von netto 129 T€ (Vorjahr: 69 T€).

## 20 Sachanlagen

Alle Angaben in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1.1.2016	79.406	65.590	141	145.138
Änderung Konsolidierungskreis*	-	-21	-	-21
Zugänge	469	2.964	1.164	4.597
Abgänge	-1.540	-9.518	-569	-11.627
Umbuchungen	254	91	-345	0
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>78.590</b>	<b>59.105</b>	<b>392</b>	<b>138.087</b>
Zugänge	339	2.572	1.043	3.954
Abgänge	-3.870	-8.506	-	-12.376
Umbuchungen	575	197	-772	0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>75.633</b>	<b>53.368</b>	<b>663</b>	<b>129.665</b>
<b>Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
Stand 1.1.2016	28.097	51.296	-	79.393
Änderung Konsolidierungskreis*	-	-23	-	-23
Planmäßige Abschreibungen	1.986	4.041	-	6.027
Wertminderungen	-	36	-	36
Abgänge	-1.514	-9.197	-	-10.711
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>28.569</b>	<b>46.153</b>	<b>-</b>	<b>74.722</b>
Planmäßige Abschreibungen	2.008	3.373	-	5.381
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-3.867	-8.432	-	-12.299
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>26.710</b>	<b>41.094</b>	<b>-</b>	<b>67.804</b>
Buchwert 1.1.2016	51.309	14.295	141	65.745
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>50.021</b>	<b>12.952</b>	<b>392</b>	<b>63.365</b>
Buchwert 1.1.2017	50.021	12.952	392	63.365
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>48.924</b>	<b>12.274</b>	<b>663</b>	<b>61.861</b>

\* Die Änderung Konsolidierungskreis im Vorjahr betrifft den Verkauf der FERI EuroRating Services sowie weitere unwesentliche Verschmelzungen.

## Nutzungsdauern Sachanlagen

	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2017	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2016
Verwaltungsgebäude	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)
Außenanlagen	15-25 Jahre	15-25 Jahre
Einbauten in fremde Gebäude	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags
Raumausstattungen	8-25 Jahre	8-25 Jahre
EDV-Hardware, EDV-Verkabelung	3-13 Jahre	3-13 Jahre
Büroeinrichtungen, Büromaschinen	3-23 Jahre	3-23 Jahre
Pkw	2-6 Jahre	2-6 Jahre
Kunstwerke	15-20 Jahre	15-20 Jahre

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in → [Anhangangabe 13](#) dargestellt.

Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen bestehen für Sachanlagen nicht. Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich am 31. Dezember 2017 auf netto 1.687 T€ (Vorjahr: 50 T€).

## 21 Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Ausgereichte Darlehen	389.613	338.859
Industrieschuldscheindarlehen	194.500	172.000
Forderungen aus Kreditkarten	89.699	87.771
Forderungen aus Kontokorrentkonten	34.777	35.602
Forderungen aus der Vermögensverwaltung	746	370
<b>Gesamt, brutto</b>	<b>709.335</b>	<b>634.603</b>
Wertminderungen	-7.360	-8.124
<b>Gesamt, netto</b>	<b>701.975</b>	<b>626.479</b>

Per 31. Dezember 2017 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 515.338 T€ (Vorjahr: 457.320 T€).



Alle Angaben in T€	Bruttowert	Davon finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte, die weder einzelwertgemindert noch überfällig sind	Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einzelwertgemindert, aber in den folgenden Zeitbändern überfällig sind		
				< 90 Tage	90-180 Tage	> 180 Tage
Forderungen gegen Kunden (brutto) per 31.12.2017	709.335	709.335	702.239	1.631	268	556
Forderungen gegen Kunden (brutto) per 31.12.2016	634.603	634.603	628.039	1.499	280	486

Die per 31. Dezember 2017 nicht einzelwertgeminderten, aber überfälligen Forderungen in Höhe von 2.455 T€ (Vorjahr: 2.266 T€) sind mit banküblichen Sicherheiten unterlegt.

Forderungen gegen Kunden aufgrund ausgereichter Darlehen sind zum Teil mit Grundpfandrechten (31. Dezember 2017: 107.500 T€; Vorjahr: 94.018 T€), Abtretungen (31. Dezember 2017: 53.314 T€; Vorjahr: 46.466 T€) oder Pfandrechten (31. Dezember 2017: 26.849 T€; Vorjahr: 20.280 T€) besichert. Forderungen aus laufenden Konten und Kreditkarten sind regelmäßig nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an Forderungen aus dem Bankgeschäft deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus dem Bankgeschäft, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestanden am Abschlussstichtag in Höhe von 457 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Der Konzern hat durchgeleitete Kredite in Höhe von 60.283 T€ (Vorjahr: 36.694 T€) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Refinanzierungsbanken im Bestand.

Im Geschäftsjahr wurden finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 784 T€ (Vorjahr: 99 T€) aufgrund des Ausfalls von Schuldnern verwertet, die als Sicherung für ausgereichte Kredite und Forderungen dienten. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien und Forderungen aus in Anspruch genommenen Lebensversicherungen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft deckt alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für das latente Kreditrisiko werden Wertminderungen auf Portfoliobasis gebildet. Die Risikovorsorge wird durch eine aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge sowie durch die Bildung von Rückstellungen für Kreditrisiken getroffen (siehe → [Anhangangabe 27](#)).

Die ausgewiesene Risikovorsorge auf Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Einzelwertminderung		Wertminderung auf Portfoliobasis		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Stand 1.1.</b>	<b>2.667</b>	<b>2.347</b>	<b>5.457</b>	<b>6.553</b>	<b>8.124</b>	<b>8.900</b>
Zuführung	645	933	113	352	758	1.285
Verbrauch	-373	-116	-652	-1.411	-1.025	-1.527
Auflösung	-126	-497	-371	-37	-497	-534
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.813</b>	<b>2.667</b>	<b>4.547</b>	<b>5.457</b>	<b>7.360</b>	<b>8.124</b>
davon Wertminderungen auf Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.813	2.667	4.547	5.457	7.360	8.124

Auf die Ermittlung von Zinserträgen, die aus der Barwertfortschreibung gemäß IAS 39.A93 (Unwinding) von wertberichtigten Forderungen an Kunden resultieren, wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die ergebniswirksamen Zuführungen sowie Auflösungen führten im Berichtsjahr unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 517 T€ (Vorjahr: 211 T€), Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 283 T€ (Vorjahr: 327 T€) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 63 T€ (Vorjahr: 3 T€) zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 432 T€ (Vorjahr: 633 T€).

Das Gesamtvolumen der einzelwertgeminderten Forderungen beträgt 4.642 T€ (Vorjahr: 4.299 T€). Für ein Teilvolumen von 1.935 T€ (Vorjahr: 1.415 T€) beträgt die Wertminderung weniger als 50 % der Bruttoforderung, das übrige Volumen ist zu mehr als 50 % wertgemindert. Die Wertberichtigung beträgt 2.813 T€ (Vorjahr: 2.667 T€). Das entspricht einem Prozentsatz von 61 % (Vorjahr: 62 %).

Einzelwertgeminderte Forderungen sind per 31. Dezember 2017 mit banküblichen Sicherheiten in Höhe von 1.384 T€ (Vorjahr: 1.357 T€) abgesichert.

Weitere Angaben zu den Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 34](#).

## 22 Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Täglich fällig	150.125	203.569
Andere Forderungen	484.024	387.403
<b>Gesamt</b>	<b>634.150</b>	<b>590.972</b>

Sämtliche Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft bestehen gegenüber inländischen Kreditinstituten. Per 31. Dezember 2017 betragen die Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 107.000 T€ (Vorjahr: 59.000 T€). Die Forderungen sind nicht besichert. Zum Abschlussstichtag bestehen keine wertgeminderten oder überfälligen Forderungen gegen Kreditinstitute.

Weitere Angaben zu den Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 34.](#)

## 23 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Von öffentlichen Emittenten	19.833	17.521
Von anderen Emittenten	62.866	66.537
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>82.699</b>	<b>84.058</b>
Aktien und Zertifikate	4.047	3.565
Investmentfondsanteile	-	3.526
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>4.047</b>	<b>7.091</b>
Fest- und Termingelder	55.087	55.102
Ausleihungen	10.000	10.000
Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	6.624	6.035
<b>Gesamt</b>	<b>158.457</b>	<b>162.286</b>

Per 31. Dezember 2017 sind Bestände in Höhe von 68.593 T€ (Vorjahr: 49.530 T€) nach mehr als zwölf Monaten fällig.

Nach den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien für Finanzinstrumente gliedert sich der Finanzanlagebestand wie folgt:

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	58.322	68.535
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.399	15.523
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.978	-
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>82.699</b>	<b>84.058</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.047	5.706
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	1.385
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>4.047</b>	<b>7.091</b>
<b>Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)</b>	<b>55.087</b>	<b>55.102</b>
<b>Ausleihungen</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>
<b>Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>6.624</b>	<b>6.035</b>
<b>Gesamt</b>	<b>158.457</b>	<b>162.286</b>

Bewertungsänderungen wurden erfolgsneutral von zur Veräußerung verfügbaren Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 227 T€ (Vorjahr: 477 T€) sowie von zur Veräußerung verfügbaren Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: -337 T€) in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Durch den Abgang von Finanzanlagen und die Bildung von Wertminderungen wurden in der Berichtsperiode aus der Neubewertungsrücklage -252 T€ (Vorjahr: -591 T€) entnommen und erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 288 T€ (Vorjahr: 598 T€) Wertminderungen und Abgangsverluste erfolgswirksam bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten gebildet.

Es wurden Verluste in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 0 T€) aus Bewertungsänderungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in der Berichtsperiode im Periodenergebnis erfasst.

#### Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag sind bei der Deutschen Bundesbank für eine mögliche Inanspruchnahme von Liquiditätsfazilitäten marktfähige Wertpapiere als notenbankfähige Sicherheiten in Höhe von 13.675 T€ (Vorjahr: 23.161 T€) mit einem Nominalbetrag von 14.500 T€ (Vorjahr: 24.500 T€) hinterlegt.

Weitere Angaben zu den Finanzanlagen finden sich in → [Anhangsangabe 34](#).

## 24 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.414	69.145
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	19.012	16.991
Forderungen gegen Handelsvertreter	9.969	11.850
Forderungen aus dem Assekurateurgeschäft	13.616	14.188
Geleistete Anzahlungen	5.126	5.362
Kaufpreisforderungen	-	330
Andere Vermögenswerte	11.037	11.353
<b>Gesamt, brutto</b>	<b>131.174</b>	<b>129.217</b>
Wertminderungen	-5.432	-6.441
<b>Gesamt, netto</b>	<b>125.741</b>	<b>122.776</b>

Per 31. Dezember 2017 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 14.638 T€ (Vorjahr: 13.332 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Versicherungsgesellschaften. Sie sind in der Regel nicht verzinslich und haben ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen.

Die Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen bestehen gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern sowie Versicherungsgesellschaften.

Forderungen gegen Handelsvertreter betreffen MLP Berater und Geschäftsstellenleiter.

Die Forderungen aus dem Assekurateurgeschäft setzen sich aus Inkassoforderungen gegenüber Kunden sowie aus Forderungen aus der Schadensabwicklung gegenüber Versicherungsgesellschaften zusammen.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um die Abgrenzung vorschüssig gezahlter Folgeprovisionen an selbstständige Handelsvertreter aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen.

Alle Angaben in T€	Bruttowert	Davon finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte, die weder einzelwertgemindert noch überfällig sind	Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einzelwertgemindert, aber in den folgenden Zeitbändern überfällig sind		
				< 90 Tage	90-180 Tage	> 180 Tage
				Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte per 31.12.2017	131.174	104.671
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte per 31.12.2016	129.217	105.321	97.243	1.513	83	238

Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sind in der Regel nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestehen am Abschlussstichtag nicht.

Die Wertminderungen auf Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Einzelwertminderung		Wertminderung auf Portfoliobasis		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	<b>Stand 1.1.</b>	<b>5.087</b>	<b>4.658</b>	<b>1.354</b>	<b>2.614</b>	<b>6.441</b>
Zuführung	265	1.261	193	106	458	1.367
Verbrauch	-777	-307	-	-	-777	-307
Auflösung	-476	-525	-214	-1.366	-690	-1.891
<b>Stand 31.12.</b>	<b>4.099</b>	<b>5.087</b>	<b>1.333</b>	<b>1.354</b>	<b>5.432</b>	<b>6.441</b>

In Fällen, in denen MLP die Zwangsvollstreckung betreibt bzw. bei denen ein Insolvenzverfahren droht oder bereits eröffnet ist, werden die betreffenden Forderungen in Höhe einer auf Erfahrungswerten basierenden Ausfallquote wertberichtigt. Entsprechendes gilt für Forderungen, die bestritten und rechtsanhängig sind.

Die ergebniswirksamen Zuführungen sowie Auflösungen führten im Berichtsjahr unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 356 T€ (Vorjahr: 1.529 T€) und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 20 T€) zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 67 T€ (Vorjahr: 986 T€).

Das Gesamtvolumen der einzelwertgeminderten Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 4.636 T€ (Vorjahr: 6.243 T€). Für ein Teilvolumen von 512 T€ (Vorjahr: 1.148 T€) beträgt die Wertberichtigung weniger als 50 % der Bruttoforderung, das übrige Volumen wurde mit mehr als 50 % wertgemindert. Die Wertminderung beträgt insgesamt 4.099 T€ (Vorjahr: 5.087 T€). Das entspricht einem durchschnittlichen Wertberichtigungsatz von 88 % (Vorjahr: 81 %).

Weitere Angaben zu den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten finden sich in → [Anhangsangabe 34](#).

## 25 Zahlungsmittel

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten	81.763	69.900
Bundesbankguthaben	219.165	114.826
Kassenbestand	85	103
<b>Gesamt</b>	<b>301.013</b>	<b>184.829</b>

Wie in den Vorjahren auch enthält der Finanzmittelfonds u. a. das Bundesbankguthaben. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Guthaben von Geschäftsbanken auf die Bundesbank umgeschichtet. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds, die im Rahmen des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit gezeigt wird.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel im Geschäftsjahr ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

## 26 Eigenkapital

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	109.335	109.335
Kapitalrücklage	148.754	146.727
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	3.129	3.117
Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	154.942	135.906
Neubewertungsrücklage	-11.225	-11.500
<b>Gesamt</b>	<b>404.935</b>	<b>383.585</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.334.686 (31. Dezember 2016: 109.334.686) Stückaktien der MLP SE zusammen.

### Genehmigtes Kapital

Aufgrund teilweiser Ausnutzung und Anpassungsbeschluss vom 27. Juli 2015: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu 20.543.052 € zu erhöhen.

## Erwerb eigener Anteile

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2022 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.933.468 € zu erwerben. Bisher wurde von diesem Vorratsbeschluss kein Gebrauch gemacht.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen der MLP SE aus Vorjahren. Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG. Die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr resultiert aus der Erfassung aktienbasierter Vergütungen gemäß IFRS 2. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangsangabe 31](#).

## Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Die anderen Gewinnrücklagen umfassen die thesaurierten Ergebnisse des MLP Konzerns.

## Neubewertungsrücklage

Die Rücklage enthält mit 967 T€ (Vorjahr: 1.562 T€) nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und darauf entfallende latente Steuern in Höhe von -8 T€ (Vorjahr: -310 T€). Des Weiteren enthält die Rücklage Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen in Höhe von 17.230 T€ (Vorjahr: 18.051 T€) und darauf entfallende latente Steuern in Höhe von 5.046 T€ (Vorjahr: 5.299 T€).

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP SE schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 21.867 T€ (Vorjahr: 8.747 T€) für das Geschäftsjahr 2017 vor. Dies entspricht 0,20 € (Vorjahr: 0,08 €) je Aktie.

## 27 Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen

MLP hat Führungskräften unmittelbare Versorgungszusagen in Form von leistungsorientierten Pensionsplänen erteilt, die den Begünstigten die folgenden Versorgungsleistungen gewähren:

- Altersrente nach Vollendung des 60., 62. bzw. des 65. Lebensjahrs,
- Invalidenrente,
- Witwen- und Witwerrente in Höhe von 60 % der Rente des Zusageempfängers,
- Waisenrente in Höhe von 10 % der Rente des Zusageempfängers.

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert, die im Wesentlichen die Voraussetzungen von Planvermögen erfüllen.

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen für Pensionen, die nur rückstellungsfinanziert sind, beträgt 19.432 T€ (Vorjahr: 19.950 T€). Für den übrigen Teil der Versorgungszusagen (Anwartschaftsbarwert von 29.708 T€; Vorjahr: 30.004 T€) sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.



Die Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Alle Angaben in T€	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>49.954</b>	<b>44.496</b>	<b>-24.642</b>	<b>-22.914</b>	<b>25.312</b>	<b>21.582</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	274	234	-	-	274	234
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand (+)/ -ertrag (-)	864	1.053	-435	-564	429	489
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>	<b>1.138</b>	<b>1.287</b>	<b>-435</b>	<b>-564</b>	<b>703</b>	<b>723</b>
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/ Verlust (+) aus:						
finanziellen Annahmen	-863	5.376	-	-	-863	5.376
erfahrungsbedingter Berichtigung	135	20	-	-	135	20
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Planvermögen ohne im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-	-92	-9	-92	-9
<b>Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Neubewertungen*</b>	<b>-729</b>	<b>5.396</b>	<b>-92</b>	<b>-9</b>	<b>-821</b>	<b>5.387</b>
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-	-	-862	-1.591	-862	-1.591
Geleistete Zahlungen	-1.223	-1.225	440	436	-783	-789
Sonstiges	-1.223	-1.225	-422	-1.155	-1.644	-2.380
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>49.140</b>	<b>49.954</b>	<b>-25.590</b>	<b>-24.642</b>	<b>23.550</b>	<b>25.312</b>

\*erfasst im sonstigen Ergebnis

Von der bilanzierten Nettoschuld entfallen 959 T€ (Vorjahr: 1.090 T€) auf zum Stichtag aktive Vorstände.

In Bezug auf die Nettopensionsrückstellungen werden im Jahr 2018 Zahlungen in Höhe von 1.185 T€ (Vorjahr: 1.624 T€) erwartet. Hiervon entfallen 787 T€ (Vorjahr: 779 T€) auf direkte erwartete Rentenzahlungen des Unternehmens und 398 T€ (Vorjahr: 845 T€) auf erwartete Beiträge an Rückdeckungsversicherungen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2017	2016
Rechnungszins	1,85%	1,75%
Erwartete jährliche Rentenanpassung	1,5%/2,5%	1,5%/2,5%

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln.

Am 31. Dezember 2017 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 18,7 Jahren (Vorjahr: 18,3 Jahre).

### Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Alle Angaben in T€	Veränderung des Parameters	Minderung/Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung
Rechnungszins	+0,50%	-3.999
	-0,50%	4.553
Gehaltstrend	+0,50%	-
	-0,50%	-
Rententrend	+0,50%	3.702
	-0,50%	-3.330
Sterblichkeit	80,00%	1.756

Zur Bestimmung der Sensitivität der Sterblichkeit wurden sämtliche in der Sterbetafel angegebenen Sterbewahrscheinlichkeiten auf 80 % reduziert. Dies führt durch die Verlängerung der Lebenserwartung zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfanges. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Neben leistungsorientierten Plänen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Bei diesen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen für Mitarbeiter sind als Personalaufwand ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 9.904 T€ (Vorjahr: 10.412 T€).

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in T€	31.12.2017			31.12.2016		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Stornorisiken	12.607	16.965	29.571	11.500	15.701	27.201
Bonusprogramme	19.968	-	19.968	22.871	-	22.871
Aktienbasierte Vergütungen	1.052	3.219	4.271	590	2.473	3.063
Vermögensschäden	2.364	-	2.364	2.097	-	2.097
Prozessrisiken/-kosten	1.505	114	1.619	2.041	155	2.196
Schadensbeteiligungen	927	-	927	2.849	-	2.849
Mieten	631	281	912	973	538	1.511
Jubiläen	171	371	542	157	338	495
Kreditgeschäft	107	-	107	170	-	170
Altersteilzeit	-	-	-	77	-	77
Übrige	3.268	1.639	4.907	2.283	1.101	3.384
<b>Gesamt</b>	<b>42.598</b>	<b>22.589</b>	<b>65.187</b>	<b>45.608</b>	<b>20.305</b>	<b>65.913</b>

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	1.1.2017	Änderung					31.12.2017
		Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Auf-/Abzinsung	Zuführung	
Stornorisiken	27.201	-	-10.922	-	181	13.112	29.571
Bonusprogramme	22.871	-	-22.825	-46	-	19.968	19.968
Aktienbasierte Vergütungen	3.063	-	-147	-34	17	1.373	4.271
Vermögensschäden	2.097	-	-432	-112	-	812	2.364
Prozessrisiken/-kosten	2.196	-	-182	-729	4	330	1.619
Schadensbeteiligungen	2.849	-	-	-2.849	-	927	927
Mieten	1.511	-	-800	-194	21	375	912
Jubiläen	495	-	-134	-5	2	185	542
Kreditgeschäft	170	-	-	-63	-	-	107
Altersteilzeit	77	-	-77	-	-	-	-
Übrige	3.384	-	-854	-260	37	2.600	4.907
<b>Gesamt</b>	<b>65.913</b>	<b>-</b>	<b>-36.373</b>	<b>-4.293</b>	<b>261</b>	<b>39.680</b>	<b>65.187</b>

Rückstellungen für Bonusprogramme werden für Anreizvereinbarungen für selbstständige Handelsvertreter gebildet.

Die Rückstellungen für Stornorisiken tragen dem Risiko einer Rückerstattung vereinnahmter Provisionen infolge des vorzeitigen Wegfalls vermittelter Versicherungsverträge Rechnung.

Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen werden für Anreizvereinbarungen sowie zur Beteiligung am Unternehmenserfolg für Vorstände, Mitarbeiter und selbstständige Handelsvertreter gebildet.

Den Rückstellungen für Vermögensschäden aufgrund von Haftungsrisiken stehen Erstattungsansprüche aus Haftpflichtversicherungen in Höhe von 2.114 T€ (Vorjahr: 1.826 T€) gegenüber.

Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahrs in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis sieben Jahre anfallen.

## 28 Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

In dieser Darstellung sind die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft zusammengefasst.

Alle Angaben in T€	31.12.2017			31.12.2016		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.433.046	6.759	1.439.805	1.261.929	9.140	1.271.070
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.568	58.815	61.383	2.232	35.489	37.720
<b>Gesamt</b>	<b>1.435.614</b>	<b>65.575</b>	<b>1.501.188</b>	<b>1.264.161</b>	<b>44.629</b>	<b>1.308.790</b>

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft von 1.308.790 T€ auf 1.501.188 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von kurzfristigen Kundeneinlagen auf Girokonten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 16.651 T€ (Vorjahr: 16.004 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. gegenüber anderen Kreditinstituten enthalten keine größeren Einzelbeträge.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 34](#) und → [35](#).

## 29 Andere Verbindlichkeiten

Alle Angaben in T€	31.12.2017			31.12.2016		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern	43.118	-	43.118	44.784	1.076	45.860
Verbindlichkeiten aus Assekurateurgeschäft	23.410	-	23.410	22.892	-	22.892
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.049	-	25.049	25.712	-	25.712
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000	-	10.000	-	-	-
Erhaltene Anzahlungen	7.065	-	7.065	8.183	-	8.183
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	3.148	-	3.148	3.703	-	3.703
Verbindlichkeiten aus sozialen Abgaben	171	-	171	174	-	174
Sonstige Verbindlichkeiten	37.127	5.826	42.953	37.630	2.757	40.387
<b>Gesamt</b>	<b>149.087</b>	<b>5.826</b>	<b>154.913</b>	<b>143.078</b>	<b>3.833</b>	<b>146.911</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern resultieren aus offenen Provisionsansprüchen. Sie sind in der Regel unverzinslich und durchschnittlich bis zum 15. des auf die Abrechnung mit dem Versicherungsunternehmen folgenden Monats fällig.

Die Verbindlichkeiten aus dem Assekurateurgeschäft beinhalten Inkassoverbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften, offene Provisionsansprüche sowie Verbindlichkeiten aus der Schadensabwicklung.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um vorschüssig vereinnahmte Folgeprovisionen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Provisionseinbehalte für den Stornoausfall gegenüber MLP Beratern in Höhe von 2.347 T€ (Vorjahr: 2.757 T€). Provisionseinbehalte werden verzinst. Ihre Laufzeit ist weitgehend unbestimmt. Weiter beinhaltet der Posten Verbindlichkeiten aus Boni und Tantiemen.

MLP hat vereinbarte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 131.605 T€ (Vorjahr: 130.671 T€).

Weitere Angaben zu den anderen Verbindlichkeiten finden sich in → [Anhangangabe 34](#) und → [35](#).

# Angaben zur Kapitalflussrechnung

## 30 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der operative Cashflow um die Effekte aus der Spaltung bereinigt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen abgebildet.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

### Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel	301.013	184.829
davon Spaltungsbedingte Veränderungen	12.004	-
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>301.013</b>	<b>184.829</b>

Die Forderungen der MLP Banking AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet. Bundesbankguthaben werden vollständig in den Finanzmittelbestand einbezogen. Durch die Spaltung des Teilbetriebs Makler (jetzt: MLP Finanzberatung SE) aus der MLP Finanzdienstleistungen AG sind sämtliche Guthaben bei Kreditinstituten, die der MLP Finanzberatung SE zuzuordnen sind, nun dem Finanzmittelbestand zuzuordnen. Diese Guthaben waren vor der Spaltung als nicht separierbarer Eigenbestand dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet.

# Sonstige Angaben

## 31 Aktienbasierte Vergütungen

### Beteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr 2008 hat MLP ein Beteiligungsprogramm für Geschäftsstellenleiter, MLP Berater und Mitarbeiter aufgelegt, um diese dauerhaft und langfristig an die Gesellschaft zu binden. Das Programm sichert den Geschäftsstellenleitern und MLP Beratern ausgehend von ihrem Vertriebs Erfolg in den Kernsparten Vorsorge, Krankenversicherung und Geldanlage und den Mitarbeitern in Abhängigkeit von Position und Bruttojahreseinkommen eine bestimmte Anzahl an virtuellen Aktien (stock appreciation rights – SARs) zu. Die SARs der Tranchen 2008–2011 wurden 2009–2012 zugeteilt.

Bemessungszeitraum für die Bestimmung der Anzahl der zugeteilten SARs war das jeweils der Zuteilung vorausgegangene Kalenderjahr. Die Gesamtlaufzeit einer jeden Tranche umfasst zwölf Jahre und ist in drei Phasen zu je vier Jahren unterteilt. Das erste Jahr der Phase 1 stellt den Bemessungszeitraum dar, aus welchem sich die Anzahl zuzuteilender virtueller Aktien ergibt. Zu Beginn des zweiten Laufzeitjahrs erfolgt die Zuteilung der virtuellen Aktien. Die Auszahlung der virtuellen Aktien erfolgt frühestens am Ende der ersten Phase, d. h. drei Jahre nach der Zuteilung der SARs. Am Ende der ersten Phase kann sich der Mitarbeiter auch gegen eine Auszahlung der SARs und für die weitere Teilnahme in Phase 2 (Turbo-I-Phase) entscheiden. Nur in diesem Fall erhält er zusätzliche Bonus-SARs. Bei einem Verzicht auf Auszahlung am Ende der Phase 2 und Fortsetzung der Teilnahme in Phase 3 (Turbo-II-Phase) werden weitere Bonus-SARs gewährt. Spätestens nach Ende der Phase 3 erfolgt die Auszahlung aller SARs. Bei einer Kündigung verfallen alle bis zu diesem Zeitpunkt gewährten Ansprüche, soweit diese nicht vorher unverfallbar geworden sind. Die ursprünglich gewährten SARs werden am Ende der ersten Phase unverfallbar, die Bonus-SARs der Turbo-I-Phase mit Ablauf der Phase 2, die der Turbo-II-Phase mit Ablauf der Phase 3. Die Teilnahme am Programm endet mit Kündigung oder Auszahlung der SARs.

Die Auszahlung bezieht sich der Höhe nach auf den Gegenwert einer MLP Aktie zum Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Für alle bisher begebenen Tranchen besteht eine Kursgarantie, die jedoch entfällt, sofern sich der Teilnahmeberechtigte für die Fortsetzung des Programms über die Phase 1 hinaus entscheidet. Entscheidet sich der Teilnahmeberechtigte nach Ablauf der Phase 1 dafür, sich seine bis dahin verdienten Ansprüche aus der Tranche auszahlen zu lassen, erhält er den höheren Gegenwert aus Kursgarantie oder dem aktuellen Kurswert der MLP Aktie jeweils multipliziert mit der Anzahl seiner virtuellen Aktien aus Phase 1. Zu allen anderen Auszahlungszeitpunkten erhält der Teilnahmeberechtigte den aktuellen Kurswert multipliziert mit der Anzahl seiner unverfallbar verdienten virtuellen Aktien.

Endet das Vertragsverhältnis mit einem Teilnahmeberechtigten zu einem Zeitpunkt vor dem 31. Dezember des zwölften Laufzeitjahrs, kann er lediglich die Auszahlung der Ansprüche aus den bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar verdienten virtuellen Aktien verlangen. Zugeteilte virtuelle Aktien aus noch nicht abgeschlossenen Erdienungszeiträumen gehen dagegen unter.

Mit der Tranche 2011 wurde das Beteiligungsprogramm letztmalig aufgelegt und entfiel ab 2012 vollständig.

Die drei Phasen stellen im Sinne des Anspruchserwerbs jeweils abgeschlossene Erdienungszeiträume dar. Entsprechend wird der Aufwand aus den ursprünglich gewährten SARs über die Phase 1 (Jahr 1 bis 4) verteilt, der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-I-Phase über die Jahre 5 bis 8 und der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-II-Phase über die Jahre 9 bis 12 (nicht frontgeladene Aufwandsverteilung).

	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Gesamt
Bestand 1.1.2017 (Stück)	135.553	102.057	66.955	121.730	426.295
2017 verfallene SARs (Stück)	-4.296	-6.325	-1.492	-2.143	-14.256
2017 ausgezahlt/abgefunden (Stück)	-	-8.207	-	-	-8.207
<b>Bestand 31.12.2017 (Stück)</b>	<b>131.257</b>	<b>87.525</b>	<b>65.463</b>	<b>119.587</b>	<b>403.832</b>
in 2017 erfasster Aufwand (T€)	494	128	358	393	1.373
in 2017 erfasster Ertrag (T€)	-25	-2	-6	-2	-34
	<b>469</b>	<b>126</b>	<b>352</b>	<b>391</b>	<b>1.338</b>
in 2016 erfasster Aufwand (T€)	79	165	171	189	604
in 2016 erfasster Ertrag (T€)	-7	-14	-8	-2	-31
	<b>72</b>	<b>151</b>	<b>163</b>	<b>187</b>	<b>573</b>
Rückstellung am 31.12.2016 (T€)	1.040	590	689	744	3.063
Rückstellung am 31.12.2017 (T€)	1.527	545	1.052	1.147	4.271
Bestand Zertifikate 1.1.2017 (Stück)	406.659	306.171	131.612	-	844.442
Bestand Zertifikate 31.12.2017 (Stück)	-	-	-	-	-

Der Aufwand und die Rückstellung aus dem Beteiligungsprogramm werden über die einzelnen Phasen (Erdienungszeiträume) hinweg zeitanteilig erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die zum jeweiligen Abschlussstichtag passivierte Rückstellung hängt vom Kurs der MLP Aktie, der Anzahl der ausgegebenen SARs und der Länge des noch verbleibenden Erdienungszeitraums ab.

Im Jahr 2017 wurde das Beteiligungsprogramm für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter 2017 („Beteiligungsprogramm 2017“) aufgelegt, mit dem Ziel, die Anerkennung außerordentlicher und nachhaltiger Leistung sowie die Leistungs- und Kundenorientierung von MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern auszubauen und zur Bindung und Motivation von Leistungsträgern beizutragen. Vor diesem Hintergrund soll es den MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern im Rahmen des Beteiligungsprogramms 2017 und nach Maßgabe von dessen Programmbedingungen ermöglicht werden, Aktien der MLP SE zu erwerben, ohne eine Zuzahlung leisten zu müssen.

Bei Erfüllung aller Anspruchsvoraussetzungen wird dem teilnahmeberechtigten MLP Berater eine nach Maßgabe der Bestimmungen des Beteiligungsprogramms 2017 ermittelte Anzahl von Bonusaktien (ggf. nach Berücksichtigung einkommensteuerlicher Effekte) gewährt, deren Zahl sich aus einer Division des „Bonusbetrags 2017“ durch den durchschnittlichen Schlussauktionspreis der MLP Aktie ergibt. Die Ermittlung des „Bonusbetrags 2017“ basiert auf der Jahresprovision des MLP Beraters sowie verschiedener Leistungsfaktoren. Der für die Ermittlung der Zahl zu gewährender Bonusaktien maßgebliche durchschnittliche Schlussauktionspreis basiert auf dem Kurs der MLP Aktie im Monat Februar des Jahrs 2018. Der Konzern schätzt, dass es im Jahr 2018 zur Ausgabe von max. 443.400 Aktien kommen wird. Als Aufwand für den Bonusbetrag 2017 wurden im Konzernabschluss 2.027 T€ rücklagenerhöhend erfasst.

## 32 Leasing

Der Konzern hat **Operating-Leasingverträge als Leasingnehmer** für verschiedene Kraftfahrzeuge, Verwaltungsgebäude und Büromaschinen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei drei Jahren für Kraftfahrzeuge, für Gebäudeeinheiten in der Regel bis zu zehn Jahren sowie bei vier Jahren für Büromaschinen. Die Leasingverträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen.



Zum Bilanzstichtag bestanden künftige Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte) aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT-Technik	32.989	98.648	-	131.637
Miete Gebäude	12.312	38.394	13.981	64.687
Miet-/Leasingverpflichtungen	1.402	1.533	1	2.935
Bestellobligo	8.199	-	-	8.199
Sonstige Verpflichtungen	13.954	3.699	69	17.722
<b>Summe</b>	<b>68.856</b>	<b>142.274</b>	<b>14.050</b>	<b>225.180</b>

Das Outsourcing der IT-Technik betrifft im Wesentlichen einen langfristigen Outsourcing-Vertrag mit EntServ Deutschland GmbH, Böblingen.

Angemietete Geschäftsstellenräume wurden teilweise untervermietet. Für 2018 werden Beträge aus Untermietverhältnissen in Höhe von 224 T€ erwartet.

### 33 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist MLP diversen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus Gewährleistung, Steuern und Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund unerwarteter Entscheidungen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht in vollem Umfang durch bilanzielle Risikovorsorgen oder Versicherungen abgedeckt sind und sich wesentlich auf das Geschäft und seine Ergebnisse auswirken könnten. Nach Einschätzung von MLP sind in den anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu erwarten.

Zum Bilanzstichtag sind Schadensersatzklagen wegen unrichtiger Angaben in den vom Unternehmen vorwiegend in den Jahren 2000 bis 2002 veröffentlichten Kapitalmarktinformationen anhängig. MLP ist davon überzeugt, dass die Klagen keinen Erfolg haben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen (Nominalbetrag der Verpflichtung) in Höhe von 3.848 T€ (Vorjahr: 2.934 T€) sowie unwiderrufliche Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) in Höhe von 51.659 T€ (Vorjahr: 72.231 T€). Bei den Bürgschaften und Gewährleistungen ist eine Inanspruchnahme, wie auch in der Vergangenheit, unwahrscheinlich. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden in der Regel in Anspruch genommen.

Für die Versorgungszusage an selbstständige Handelsvertreter sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die finale Haftung für die Versorgungszusage liegt nach § 1 (1) Satz 3 BetrAVG bei MLP. MLP rechnet derzeit nicht mit finanziellen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt.

Die MLP Banking AG ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., Berlin, und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Aufgrund der Umlagepflicht sind Nachschusspflichten möglich.

## 34 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-) Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten.

Alle Angaben in T€	31.12.2017						Keine Finanzinstrumente i.S. von IAS 32/39
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>28.424</b>		<b>8.817</b>	<b>19.607</b>		<b>28.424</b>	
Fair Value Option	4.978		4.978			4.978	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	4.978	-	4.978	-	-	4.978	-
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>23.446</b>		<b>3.839</b>	<b>19.607</b>		<b>23.446</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	4.047	-	3.839	207	-	4.047	-
Finanzanlagen (Anleihen)	19.399	-	-	19.399	-	19.399	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.866.993</b>	<b>743.346</b>	<b>28.256</b>	<b>513.461</b>	<b>615.588</b>	<b>1.900.650</b>	
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>1.802.047</b>	<b>736.722</b>		<b>483.394</b>	<b>615.588</b>	<b>1.835.705</b>	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	701.975	120.675	-	-	615.588	736.263	-
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	634.150	150.125	-	483.394	-	633.520	-
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	55.087	55.087	-	-	-	55.087	-
Finanzanlagen (Ausleihungen)	10.000	10.000	-	-	-	10.000	-
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	99.822	99.822	-	-	-	99.822	25.920
Zahlungsmittel	301.013	301.013	-	-	-	301.013	-
<b>Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen</b>	<b>58.322</b>		<b>28.256</b>	<b>30.066</b>		<b>58.322</b>	
Finanzanlagen (Anleihen)	58.322	-	28.256	30.066	-	58.322	-
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>6.624</b>	<b>6.624</b>				<b>6.624</b>	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	6.624	6.624	-	-	-	6.624	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.619.206</b>	<b>1.535.513</b>		<b>81.354</b>		<b>1.616.867</b>	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.439.805	1.416.395	-	23.432	-	1.439.827	-
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	61.383	1.100	-	57.921	-	59.022	-
Andere Verbindlichkeiten	118.018	118.018	-	-	-	118.018	36.895
<b>Bürgschaften und Gewährleistungen</b>	<b>3.848</b>	<b>3.848</b>				<b>3.848</b>	
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>51.659</b>	<b>51.659</b>				<b>51.659</b>	

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i.S. von IAS 32/39
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>22.614</b>		<b>11.974</b>	<b>10.640</b>		<b>22.614</b>	
<b>Fair Value Option</b>	<b>1.385</b>		<b>1.385</b>			<b>1.385</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	1.385	-	1.385	-	-	1.385	-
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>21.229</b>		<b>10.589</b>	<b>10.640</b>		<b>21.229</b>	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	5.706	-	5.440	265	-	5.706	-
Finanzanlagen (Anleihen)	15.523	-	5.149	10.374	-	15.523	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.640.832</b>	<b>676.701</b>	<b>28.150</b>	<b>427.964</b>	<b>549.080</b>	<b>1.681.895</b>	
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>1.566.261</b>	<b>670.666</b>		<b>387.578</b>	<b>549.080</b>	<b>1.607.324</b>	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	626.479	118.287	-	-	549.080	667.367	-
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	590.972	203.569	-	387.578	-	591.147	-
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	55.102	55.102	-	-	-	55.102	-
Finanzanlagen (Ausleihungen)	10.000	10.000	-	-	-	10.000	-
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	98.880	98.880	-	-	-	98.880	23.896
Zahlungsmittel	184.829	184.829	-	-	-	184.829	-
<b>Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen</b>	<b>68.535</b>		<b>28.150</b>	<b>40.386</b>		<b>68.535</b>	
Finanzanlagen (Anleihen)	68.535	-	28.150	40.386	-	68.535	-
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>6.035</b>	<b>6.035</b>				<b>6.035</b>	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	6.035	6.035	-	-	-	6.035	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.419.782</b>	<b>1.357.944</b>		<b>61.362</b>		<b>1.419.306</b>	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.271.070	1.245.925	-	25.158	-	1.271.083	-
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	37.720	1.027	-	36.204	-	37.231	-
Andere Verbindlichkeiten	110.992	110.992	-	-	-	110.992	35.919
<b>Bürgschaften und Gewährleistungen</b>	<b>2.934</b>	<b>2.934</b>				<b>2.934</b>	
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>	<b>72.231</b>	<b>72.231</b>				<b>72.231</b>	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

MLP hat am Stichtag Finanzgarantien in Form von Avalen in Höhe von 3.698 T€ (Vorjahr: 2.784 T€) ausgereicht. Diese Finanzgarantien werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit ihren Fair Values angesetzt und auf Basis von IAS 39 mit den Barwerten der vereinbarten Avalprovisionen saldiert. Ergibt sich im Rahmen der Folgebewertung ein höherer Wert, wird dieser auf Basis von IAS 37 passiviert.

Für ein strukturiertes Produkt wird zur Vermeidung von Inkongruenzen die Fair Value Option gemäß IAS 39.11 A ausgeübt.

## Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle.

Für nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern wie Betafaktoren oder risikoäquivalenten Diskontierungszinssätzen. Ist der beizulegende Zeitwert insbesondere aufgrund von nicht verfügbaren Daten über Ergebnisplanungen nicht zuverlässig ermittelbar, werden nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter den Buchwerten liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht.

Das Bewertungsmodell von Vermögenswerten und Schulden, die der Stufe 2 zugeordnet wurden, berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme/-abflüsse über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die erwarteten Zahlungsströme werden um Bonitäts- und Ausfallrisiken bereinigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen wird hingegen der Abzinsungsfaktor um einen Credit Spread adjustiert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonitäts- und Adressausfallrisiken</li> <li>• Verwaltungskosten</li> <li>• erwartete Eigenkapitalverzinsung</li> </ul>	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt),</li> <li>• die Verwaltungskosten sinken (steigen),</li> <li>• die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).</li> </ul>

Die **Nettogewinne und -verluste** aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IAS 39 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Alle Angaben in T€	2017	2016
Kredite und Forderungen	18.285	17.625
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	406	506
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.463	375
Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente	-	-
Fair-Value-Option	485	168
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.014	-1.195

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung der jeweiligen Finanzinstrumente.

Darüber hinaus sind Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden und Erträge aus Eingängen auf bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte enthalten.

Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 20.579 T€ (Vorjahr: 21.298 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 1.238 T€ (Vorjahr: 1.843 T€) angefallen.

Zu Wertminderungsaufwendungen wird auf die Erläuterung zu den Posten Forderungen Bankgeschäft, sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sowie Finanzanlagen verwiesen. Bei Provisionserträgen und Aufwendungen, die nicht in die Bestimmung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden, handelt es sich hauptsächlich um Vorfälligkeitsentschädigungen in unwesentlicher Höhe.

Bei den von MLP gehaltenen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert.

## 35 Finanzrisikomanagement

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten (IFRS 7.31-42) ergeben, sind mit Ausnahme der Angaben gemäß IFRS 7.36-39 (b) im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts bzw. in Anhangangabe 34 enthalten.

In der nachfolgenden Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben. Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Ausfall- und Liquiditätsrisikos wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten dar:

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2017	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.458.491</b>	<b>93.081</b>	<b>12.004</b>	<b>53.510</b>	<b>1.617.087</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.416.395	23.434	-	-	1.439.829
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft –Kreditinstitute	1.100	-4.822	9.986	53.159	59.424
Andere Verbindlichkeiten	40.996	74.469	2.018	351	117.834
<b>Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>55.507</b>				<b>55.507</b>
Bürgschaften und Gewährleistungen	3.848	-	-	-	3.848
Unwiderrufliche Kreditzusagen	51.659	-	-	-	51.659
<b>Summe</b>	<b>1.513.998</b>	<b>93.081</b>	<b>12.004</b>	<b>53.510</b>	<b>1.672.594</b>

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2016	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.292.673</b>	<b>100.169</b>	<b>8.712</b>	<b>32.009</b>	<b>1.433.563</b>
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.245.925	25.207	-	-	1.271.132
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft –Kreditinstitute	1.027	-2.287	6.910	31.506	37.156
Andere Verbindlichkeiten	45.721	77.249	1.802	503	125.275
<b>Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>	<b>75.165</b>				<b>75.165</b>
Bürgschaften und Gewährleistungen	2.934	-	-	-	2.934
Unwiderrufliche Kreditzusagen	72.231	-	-	-	72.231
<b>Summe</b>	<b>1.367.838</b>	<b>100.169</b>	<b>8.712</b>	<b>32.009</b>	<b>1.508.728</b>

### 36 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft, [www.mlp-se.de](http://www.mlp-se.de), bzw. im Corporate Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht dauerhaft zugänglich gemacht.

## 37 Nahestehende Personen und Unternehmen

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg Vorsitzender Zuständig für Strategie, Vertrieb, Kommunikation, Politik/Investor Relations, Marketing, Nachhaltigkeit	• FERI AG, Bad Homburg v.d.H. (Vorsitzender)	–
Reinhard Loose, Berlin Zuständig für Compliance, Controlling, IT, Konzernrechnungswesen, Risikomanagement, Interne Revision, Recht, Personalwesen	• DOMCURA AG, Kiel	–
Manfred Bauer, Leimen Zuständig für Produktmanagement	• DOMCURA AG, Kiel (Vorsitzender)	• MLP Hyp GmbH, Wiesloch (Aufsichtsrat)
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften</b>	<b>Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen</b>
Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Everswinkel Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands General Reinsurance AG, Köln	• VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover (Vorsitzender) • VHV Holding AG, Hannover (Vorsitzender) • VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover • Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover • MLP Banking AG, Wiesloch (Vorsitzender) (vormals MLP Finanzdienstleistungen AG) • MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Vorsitzender) (seit 17.11.2017)	• ITAS Mutua, Trient, Italien (Mitglied des Verwaltungsrats)
Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Gaiberg Stellvertretender Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands MLP AG, Wiesloch	–	• Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg (Aufsichtsrat)
Dr. Claus-Michael Dill, Murnau Vormals Vorsitzender des Vorstands AXA Konzern AG, Köln	• HUK-COBURG Holding AG, Coburg • HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs- Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G., Coburg • HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	• XL Catlin Re Switzerland AG, Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats) • XL Group Ltd., Hamilton/Bermuda (Non- Executive Director) • XL Europe Re SE, Dublin, Irland (Non- Executive Director) • XL Insurance Co. SE, London, UK (seit 1.9.2017) (Non-Executive Director)
Tina Müller, Frankfurt am Main Vorsitzende der Geschäftsführung (CEO) der Douglas GmbH, Düsseldorf (seit 1.11.2017)	• STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel (seit 8.2016)	–
Burkhard Schlingermann, Düsseldorf Arbeitnehmervertreter Mitarbeiter der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch Mitglied des Betriebsrats der MLP SE und der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	• MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch (Arbeitnehmervertreter) (bis 30.11.2017) • MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Arbeitnehmervertreter, Stellvertretender Vorsitzender) (seit 3.11.2017)	–
Alexander Beer, Karlsruhe Arbeitnehmervertreter Mitarbeiter der MLP Banking AG, Wiesloch	–	–

## **Beziehungen zu nahestehenden Personen**

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Die Rechtsgeschäfte beziehen sich auf den Zahlungsverkehr und Wertpapierdienstleistungen in Höhe von 1.306 T€ (Vorjahr: 1.663 T€). Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen bzw. zu Mitarbeiterkonditionen abgeschlossen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestehen Kontokorrentkreditrahmen und Avalkredite gegenüber Organmitgliedern in Höhe von insgesamt 548 T€ (Vorjahr: 556 T€). Die Avalkredite werden mit 2,0 % (Vorjahr: 1,0 %) und die Kontokorrentkredite mit 6,25 % bis 8,50 % (Vorjahr: 6,25 % bis 8,50 %) verzinst.

Die Gesamtvergütung für die am Stichtag tätigen Mitglieder des Vorstands beträgt 2.569 T€ (Vorjahr: 2.443 T€). Davon entfallen auf den festen Vergütungsbestandteil 1.345 T€ (Vorjahr: 1.344 T€) und auf den variablen Vergütungsbestandteil 1.223 T€ (Vorjahr: 1.099 T€). Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 290 T€ (Vorjahr: 290 T€) für die betriebliche Altersvorsorge getätigt. Es bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2017 Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.897 T€ (Vorjahr: 18.109 T€).

In den variablen Vergütungsbestandteilen sind langfristige Vergütungskomponenten enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit in 2017 eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 500 T€). Darüber hinaus fielen 18 T€ (Vorjahr: 17 T€) Ersatz für Auslagen und Schulungen an.

Hinsichtlich der detaillierten Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

## **Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die MLP SE unmittelbar und mittelbar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören auch Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie assoziierte Unternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu branchenüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die für nahestehende Unternehmen erbrachten Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Vergütungen für die Vermögensverwaltung und -beratung sowie Vermittlungs-, Vertriebs- und Bestandsprovisionen.



Mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Posten im Konzernabschluss geführt haben:

### Nahestehende Unternehmen 2017

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	-	2.067	8	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	63	-	9.620	49
Michel & Cortesi Assetmanagement AG, Zürich	428	74	164	287
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	-	-	50	-
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	50	-
DIEASS GmbH, Kiel	-	11	9	11
Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel	-	16	14	16
Walther GmbH Versicherungsmakler, Hamburg	-	34	151	34
<b>Gesamt</b>	<b>492</b>	<b>2.202</b>	<b>10.066</b>	<b>397</b>

### Nahestehende Unternehmen 2016

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	-	2.074	7	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	224	18	7.108	49
Michel & Cortesi Assetmanagement AG, Zürich	369	106	142	-
Coresis Management GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe	23	-	64	625
AIF Komplementär GmbH, München	-	23	21	-
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	-	-	120	-
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	47	-
DIEASS GmbH, Kiel	-	9	5	9
Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Kiel	-	25	5	60
Walther GmbH Versicherungsmakler, Hamburg	0	-	99	-
<b>Gesamt</b>	<b>617</b>	<b>2.255</b>	<b>7.618</b>	<b>743</b>

## 38 Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer verringerte sich von 1.768 im Geschäftsjahr 2016 auf 1.686 im Geschäftsjahr 2017.

	2017			2016		
		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzberatung/Banking*	1.202	32	29	1.275	25	48
FERI	224	7	47	223	7	49
DOMCURA	254	9	15	264	7	16
Holding	6	1	-	7	2	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.686</b>	<b>48</b>	<b>90</b>	<b>1.768</b>	<b>41</b>	<b>112</b>

\* Zur besseren Vergleichbarkeit wurden bei den Angaben für das Geschäftsjahr 2017 die Segmente Finanzberatung und Banking zusammengefasst. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel „Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater“ im Lagebericht verwiesen.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 97 (Vorjahr: 116) Personen ausgebildet.

## 39 Honorare Abschlussprüfer

Die für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, im Geschäftsjahr 2017 berechneten Honorare betragen (einschließlich Auslagen, ohne gesetzliche Umsatzsteuer):

Alle Angaben in T€	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	719	606
Andere Bestätigungsleistungen	478	93
Steuerberatungsleistungen	2	-
Sonstige Leistungen	14	112
<b>Gesamt</b>	<b>1.214</b>	<b>811</b>

Der Posten Abschlussprüfungsleistungen enthält die für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die für die Prüfung der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der MLP SE und ihrer Tochterunternehmen gezahlten Honorare. In dem Posten Andere Bestätigungsleistungen sind Aufwendungen für die Zwischenprüfung, die im Zusammenhang mit der Abspaltung durchgeführt wurde, in Höhe von 349 T€ enthalten. Die Steuerberatungsleistungen beziehen sich auf eine allgemeine Schulung in Zusammenhang mit der Investmentsteuerreform.

## 40 Angaben zu den Eigenmitteln/Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, sicherzustellen, dass die für den Betrieb von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, erfüllt werden und die quantitative und qualitative Kapitalbasis gestärkt wird. Bei MLP erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften seit 1. Januar 2014 gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen, nach Artikel 7 und Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (Gruppe). Zur relevanten Gruppe gemäß Artikel 11 CRR gehören die MLP SE, Wiesloch, die MLP Banking AG, Wiesloch, die FERI AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERREAL AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust (Luxembourg) S. A., Luxemburg, die ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg. Folgende Unternehmen werden gem. CRR als „Sonstige Unternehmen“ nicht in die Gruppe einbezogen: die MLP Finanzberatung SE, mit ihren Gesellschaften MLPdialog GmbH, Wiesloch, MLP Hyp GmbH, Wiesloch, TPC GmbH, Hamburg, und ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg.

Abweichend zu den Angaben im Geschäftsbericht 2016 sind folgende Gesellschaften nicht mehr im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach CRR: Schwarzer Familienholding GmbH, Kiel (verschmolzen auf die MLP SE), die DOMCURA AG, Kiel, mit ihren Tochtergesellschaften (im Vorjahr freiwillig konsolidiert), und die nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel, mit ihren Tochtergesellschaften (im Vorjahr freiwillig konsolidiert) sowie die ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg.

Die MLP Banking AG, Wiesloch, ist als Einlagenkreditinstitut übergeordnetes Institut gemäß Artikel 11 CRR.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen MLP insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung: (I) Ausgabe von neuen Anteilen und (II) Einstellungen in die gesetzliche Rücklage zur Stärkung des harten Kernkapitals.

Auf Gruppenebene ist MLP verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken und Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko gemäß Artikel 92 ff. CRR mit mindestens 9,250 % (Vorjahr: 8,625 %) anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote).

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht MLP den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Basisindikatoransatz verwendet (Artikel 315 ff. CRR).

Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit anrechenbaren Eigenmitteln wird für das harte Kernkapital, wie im Vorjahr, durchgängig eine Quote von mindestens 4,5 % verlangt.

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR unter anderem aus folgenden Eigenkapitalposten des IFRS-Kapitals zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. aus: immaterielle Vermögenswerte, eigene Anteile, Geschäfts- oder Firmenwerte.

Ebenso wie im Vorjahr hat MLP während des gesamten Geschäftsjahrs 2017 alle gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung erfüllt. Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Bilanzstichtag ist nachfolgend dargestellt.

Alle Angaben in T€	2017	2016
Hartes Kernkapital	291.003	214.655
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	291.003	214.655
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	73.840	75.502
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	42.443	45.793
Eigenmittelquote (mindestens 9,250%) (mindestens 8% + 1,250% (Vorjahr 0,625%) Kapitalerhaltungspuffer)	20,02	14,16
Quote hartes Kernkapital (mindestens 4,5%)	20,02	14,16

#### 41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

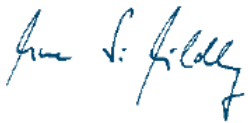
#### 42 Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 1. März 2018 aufgestellt und wird diesen dem Aufsichtsrat am 14. März 2018 zur Veröffentlichung vorlegen.

Wiesloch, 1. März 2018

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose